



STADTECHO BAMBERG

Juli 2023

Die Lektüre für Bamberg

Aktuell
75 Jahre Diakonie
Bamberg-Forchheim

Kulturell
The Mahler
Competition

Regional
Bauernhofkindergarten
Wildensorg

Spielzeitmotto „Die Liebe unter der Lupe“

30 Jahre Fränkischer Theatersommer



Schöne Welt wo bist du? 29.9.–1.10.

Akademie unterwegs



Schöne Welt wo bist du?

Die Friedrich-Baur-Stiftung präsentiert ein Festspiel der Bayerischen Akademie der Schönen Künste



von links nach rechts: Anna & Ines Walachowski, © T. Rabsch, Rufus Beck, © C. Kaufmann, Salome Kammer, © Ch. Hellhake, Uwe Timm, © I. Ohlbaum, Katrin Hartmann, © Privat, Eva Menasse, © I. Ohlbaum, Signum Quartett, © Irène Zandel, Stefan Hunstein, © Ruth Kappus, Sahra Huby, © Privat, Nora Bossong, © I. Ohlbaum

Schöne Welt wo bist du?

Spielstätten in Bamberg: Kulturfabrik (KUFA, Ohmstraße 3), Alte Seilerei (Alte Seilerei 9) und Lichtspiel (Untere Königstraße 34)
Spielstätten in Kloster Banz: Kaisersaal und Kutschenhalle (Hanns-Seidel-Stiftung, Bad Staffelstein)

Kartenvorverkauf:

BVD Kartenservice
Lange Straße 39/41
96047 Bamberg
Telefon 0951 98082-20
info@bvd.reisen.de
www.bvd-ticket.de
ab 1. Juli 2023

29.9./19 Uhr

Ein Sommernachtstraum mit Rufus Beck und Anna & Ines Walachowski (Klavier) von und nach William Shakespeare mit Texten von August Wilhelm Schlegel und Ludwig Tieck, Musik: Felix Mendelssohn Bartholdy

Kaisersaal, Banz

30.9./15 Uhr

Lesung und Gespräch mit Uwe Timm
Moderation: Martin Hielscher
Kaisersaal, Banz

30.9./19 Uhr

Kammermusikabend: Tobias PM Schneid: Im Eis
Uraufführung Liedbearbeitungen von Robert Schumann und Franz Schubert
Franz Schubert: Quartett G-Dur D887
Salome Kammer, Stimme
Stefan Hunstein, Sprecher
Signum-Quartett

KUFA Bamberg

30.9./19 und 21 Uhr

Kurzfilme der Kunstakademien und Filmhochschulen Teil 1 + 2 der Klassen Julian Rosefeldt, Philip Gröning, Corinna Schnitt und Clemens von Wedemeyer
Moderation: Philip Gröning

Lichtspiel Bamberg

1.10./11 Uhr

Schreiben ist wie küssen, nur ohne Lippen
Szenische Lesung von und mit Stefan Hunstein und der Schauspielerin Katrin Hauptmann

Kaisersaal, Banz

1.10./15 Uhr

Lesung und Gespräch mit Eva Menasse und Nora Bossong
Moderation: Judith Heitkamp

Kutschenhalle, Banz

1.10./19 Uhr

chipping
Ein Tanzstück von Anna Konjetzky
Tanz: Sahra Huby

Alte Seilerei Bamberg

1.10./19 und 21 Uhr

Kurzfilme Teil 3 + 4 der Klassen Rosefeldt, Gröning, Schnitt und von Wedemeyer
Moderation: Philip Gröning

Lichtspiel Bamberg



Liebe Leserinnen und Leser,

Auftrag am Menschen: 1948 gründete sich die **Diakonie Bamberg-Forchheim**. Wir haben mit dem Vorstandsvorsitzenden Norbert Kern auf die Zeit zurückgeblickt.

Musik aus Renaissance und Barock: Die **Musica Canterey Bamberg** pflegt das musikalische Erbe einer etwas weiter zurückliegenden europäischen Kulturepoche.

Knapp 4000 Aufführungen von etwa 350 Inszenierungen an ungefähr 70 Orten in ganz Oberfranken: Seit 30 Jahren ist die Oberfränkische Landesbühne des **Fränkischen Theatersommers** in der Region unterwegs.

Weltweit bekannte Castingshow: Zum siebten Mal tragen die Bamberger Symphoniker den weltweit bestdotierten Dirigier-Wettbewerb „**The Mahler Competition**“ aus.

Deutsch-ukrainischer Jahrgang im Künstlerhaus: Im April bezog ein neuer Jahrgang von Stipendiatinnen und Stipendiaten die Villa Concordia. Gastland ist 2023/2024 die Ukraine.

Gut gegen Stress aller Art: **Adaptogene** sind Pflanzenstoffe, die helfen können, den Körper an Stresssituationen anzupassen.

Revolverheld zählt zu den erfolgreichsten Bands Deutschlands. Im Vorfeld ihres Auftritts beim Rössler Open Air auf Schloss Eyrichshof haben wir mit Frontmann Johannes Strate gesprochen.

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen **Fragebogen** vor. Diesmal hat **Petra Schiller**, seit 2021 Leitende Dramaturgin des ETA Hoffmann Theaters, die Fragen beantwortet.

Lernen zwischen Tieren und Pflanzen: Umgeben von Wald liegt unterhalb der Altenburg der **Bauernhofkindergarten** im Bamberger Stadtteil Wildensorg.

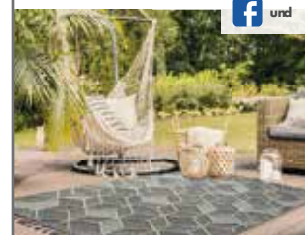
Angebot der Stadt: Eltern von Neugeborenen stehen oft vor vielen Fragen und Unsicherheiten. Die **Familienkinderkrankenschwestern Bambergs** sind erfahrene Ratgeberinnen bei derlei Angelegenheiten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
die Stadtecho-Redaktion

ENDLICH DRAUSSEN WOHNEN



Folgen Sie uns auf
f und Instagram



GARANTIERT

**10%
GÜNSTIGER**
ALS JEDER WETTBE-
WERBSPREIS!¹⁾

KEINE ANZAHLUNG,
ZINSEN UND GEBÜHREN

0%²⁾
FINANZIERUNG
BIS ZU **72 MONATE**



PILIPP
MEIN MÖBELHAUS IN BAMBERG.

BAMBERG

Nürnberg Straße 243
96050 Bamberg
Tel.: 0951/1804-730

Öffnungszeiten

Möbelhaus
Mo – Fr 9:30 Uhr – 19:00 Uhr
Sa 9:00 Uhr – 18:00 Uhr



Von der Natur zum Menschen



Natürliches Bad Brambacher

Mineralwasser – „Vom Besten der Natur“.

Mit einem ausgewogenen Gehalt an

Mineralstoffen und von natriumarmer Qualität.



Ausgewogen
& natriumarm



Geeignet zur
Zubereitung von
Säuglingsnahrung



Biogene
Kohlensäure



Inhalt

AKTUELL

- 75 Jahre Diakonie Bamberg-Forchheim:** Auftrag am Menschen 6
Sempft dazu! Florian Herrleben: Ey, Bamberg, was ist los mit dir? 10
GeBAbbl: Kurzmeldungen aus Bamberg und dem Umland 12

KULTURELL

- Musica Canterey Bamberg:** Musik aus Renaissance und Barock 16
Spielzeitmotto „Die Liebe unter der Lupe“:
30 Jahre Fränkischer Theatersommer 20
The Mahler Competition: Weltweit bekannte Castingshow 24
Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Villa Concordia:
Deutsch-ukrainischer Jahrgang im Künstlerhaus 28

KULINARISCH

- Adaptogene:** Gut gegen Stress aller Art 32

PERSÖNLICH

- Rösler Open Air auf Schloss Eyrichshof am 28. Juli: **Revolverheld** 34
Das Stadtecho fragt: **Petra Schiller** antwortet 36

REGIONAL

- Bauernhofkindergarten Wildensorg:**
Lernen zwischen Tieren und Pflanzen 40
Angebot der Stadt Bamberg:
Familienkinderkrankenschwestern unterstützen im Alltag 44

SERVICE

- Lesen 48
Hören 50
Was BAssiert 52

EDITORIAL

3

IMPRESSUM

57

Abbildung Titelseite:

Aus der Inszenierung von „Amphitryon“ des Fränkischen Theatersommers:
Alkmene (Nicole Hertle) und Zeus (Felix Braune), Foto: Matthias Lurtz



werk
halle
16

EXKLUSIVE
MÖBEL UND
EINRICHTUNGEN
AUS EDLEN
HÖLZERN IM
WERKSVERKAUF
DER MANUFAKTUR

Produkte & weitere Infos unter
www.werkhalle16.de



Vereinbaren Sie einfach einen Termin
für den Besuch unserer Ausstellung:

TEL (09565) 940 911 | E-Mail info@seiler-manufaktur.de
werkhalle 16 | Alte Schlossstraße 16 | 96253 Scherneck



Der 1946 als Geflüchtetenkindergarten gegründete Kindergarten St. Stephan in Bamberg

75 Jahre Diakonie Bamberg-Forchheim Auftrag am Menschen

Im April 1948 gründete sich, wenn auch noch unter anderem Namen als heute, die Bamberg-Forchheimer Niederlassung der Diakonie. Viele der Gründe, aus denen sich Menschen an den evangelischen, gemeinnützigen Hilfsverein wenden, sind in diesen 75 Jahren die gleichen geblieben. Einige andere galt es hingegen erst zu enttabuisieren.

Am 13. April 1948 wuchs das hiesige Vereinsregister um den Eintrag „Innere Mission Bamberg“. Dies war die Geburtsstunde des Diakonischen Werks Bamberg-Forchheim e.V. Seit seinen Anfängen war der neu eingetragene Hilfsverein dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Bayerns angeschlossen.

Nötig war der Schritt der Gründung geworden, um sich der drei Jahre nach Kriegsende immer noch von überall herbeiströmenden Heimkehrer und Versehrten, verwaisten Kinder und verwitweten Frauen annehmen

und sie mit Unterkunft oder Dingen des täglichen Bedarfs versorgen zu können. „Auch kamen nach dem Krieg heimatvertriebene Flüchtlinge in die Städte“, sagt Dr. Norbert Kern, seit 2007 Vorstandsvorsitzender der heutigen Diakonie Bamberg-Forchheim. „Der Zuzug all dieser Leute nach Bamberg führte dazu, dass Hilfs-Angebote in der Region, vor allem für evangelische Christen, ausgebaut wurden.“

1948 habe man den größten Bedarf im Bereich der Kinderbetreuung und später in der Altenhilfe gesehen. Der Kindergarten St.

Stephan in Bamberg und die Altenpflege-Einrichtung Hornschuch-Villa in Forchheim (später Seniorenzentrum Jörg Creutzer) stammen aus dieser Zeit. In den 1950ern kamen weitere evangelische Einrichtungen wie der Kindergarten an der Auferstehungskirche hinzu.

Damals begann auch das Aufgabenspektrum der Diakonie zu wachsen beziehungsweise begann sich das Hilfswerk Problemlagen zuzuwenden, die bis dahin gesellschaftlich wenig Aufmerksamkeit hatten. Dazu gehörten auch immer wieder Probleme, die öffentlich

stigmatisiert waren, weil sie etwa mit Schwäche gleichgesetzt wurden. Noch fehlte zwar oft das Vokabular, in diesem Sinne etwa psychische Erkrankungen von Kriegsheimkehrern zu benennen – heute würde man zum Beispiel posttraumatische Belastungsstörung sagen. Aber eine in den 1970er Jahren von der Diakonie in den Haßbergen eröffnete sozialpsychiatrische Einrichtung zeugte schon damals zumindest von einem Willen, sich solcher Probleme anzunehmen und ihnen so nach und nach die Schambehaftetheit zu nehmen.

Im Diakonieauftrag am Menschen vereint

Knapp 50 Jahre nach der Gründung als „Innere Mission Bamberg“ erhielt die hiesige Diakonie ihre heutige Form und ihren heutigen Namen. So verschmolzen am 1. Januar 1999 der Diakonieverband Forchheim und das Bamberger Hilfswerk zur Diakonie Bamberg-Forchheim.

„In der Region gab es bereits Diakonie-Vereine in Gräfenberg und Forchheim“, sagt Nor-

bert Kern. „Beide hatten in der ambulanten Kranken- und Altenpflege eigene Stationen betrieben. Um die Bürokratie für die ehrenamtlichen Mitarbeiter aber zu vereinfachen, hat das Diakonische Werk Bamberg damals die Geschäftsführung übernommen.“

Heute unterhält die Diakonie Bamberg-Forchheim 40 Einrichtungen in Stadt und Land für Kinder und Jugendliche, Familien, Geflüchtete, Arme, Pflegebedürftige und psychisch Kranke. In diesen Einrichtungen betreut und versorgt sie etwa 2000 Menschen in verschiedenen ambulanten Bereichen, 800 Menschen in der Altenhilfe und 900 Kinder und Jugendliche. Hinzu kommen etwa 500 Personen, die sich täglich an die Beratungsstellen der Diakonie wenden. Entsprechend groß ist mittlerweile auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wir haben drei große Arbeitsbereiche. Der personalstärkste ist der stationäre und ambulante Altenhilfebereich mit etwa 900 Mitarbeitern.



Dahinter folgen die Kindertagesstätten und die Sozialpsychiatrie mit etwa je 200 und der Beratungsbereich mit etwa 150 Mitarbeitenden.“ Alle davon seien sie im Diakonieauftrag am Menschen vereint. „Wir wenden uns dort, wo wir Not und Bedürftigkeit sehen, den Leuten zu.“

Einschränkung im Hilfsangebot gibt es nur dann, wenn die Diakonie glaubt, nicht kompetent genug besetzt zu sein, „und dort, wo wir nicht zwingend in Konkurrenz mit an-



Jipiieeh!

**Der Retro/
Vintage-
Chic ist
zurück!**

Beratung und Service

Mo.- Fr 9:00 bis 12:30 Uhr
und 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa. geschlossen – Termine
gerne nach
Vereinbarung

*kostenfreie Parkplätze
direkt vor dem Geschäft!*

**JEANETTE
MÜLLER**

FÜR ANSPRUCHSVOLLE
www. optic art .de

Die etwas andere art, Brille zu tragen!

historisches Altstadtfest zu Creußen 2023

Fr-So 21.-23. Juli 2023

Begeben Sie
sich mit uns
auf eine
Zeitreise
ins
Mittelalter!



Freitag, 21.07.2023, 16 bis 21 Uhr
Lagerleben

Samstag, 22.07.2023, 12 bis 22 Uhr
Mittelaltermarkt und
Konzert am Großen Zimmerplatz:



Sonntag, 23.07.2023, 11 bis 18 Uhr
Mittelaltermarkt

Vom 21. bis 23. Juli verwandeln Gaukler, Händler und Gesinde die historische Altstadt von Creußen wieder in ein **mittelalterliches Spektakel!**

Auf dem **Händlermarkt** am Samstag und Sonntag erwartet Sie neben einem bunten **Rahmenprogramm** mit Walking-Acts, Schaukämpfen und Theater ein vielseitiges Angebot mit kulinarischen Schmankerln, Schmuck aller Art, Naturprodukten, Met, handgemachten Seifen und Vielem mehr! Der **Eintritt** zum Markt beträgt **5 Euro**; Kinder bis Schwertlänge haben freien Eintritt.

Besonderes **Highlight** ist 2023 das mittelalterliche Konzert von **Versengold** und dem **Quartett Pampatutti** auf dem Großen Zimmerplatz am Samstagabend. **Tickets** sind online erhältlich unter www.eventim.de oder bei der Stadt Creußen.

Weitere Informationen unter:
www.stadt-creussen.de

deren Trägern gehen wollen. Denn was wir zum Beispiel nicht anbieten, sind Hilfsangebote für Familien mit Erziehungsschwierigkeiten oder für minderjährige unbegleitete Geflüchtete. Dafür gibt es bereits genug soziale Träger.“

Wachsender Bedarf nach Hilfe

Trotzdem herrscht keine Unterbeschäftigung bei der Diakonie. Entweder kamen in den 75 Jahren neue Nöte hinzu oder es wuchs bei bestehenden der Bedarf nach Abhilfe. Zu zweitem zählt vor allem die Altenhilfe. Bekanntermaßen geht es dem Gesundheitssystem nicht gut. Dafür, dass die Bevölkerung immer älter wird, also länger körperlich gesund lebt, sorgt es aber doch. Im gleichen Zuge steigen jedoch auch die Zahlen psychisch Pflegebedürftiger, etwa wegen Demenzerkrankungen.

Könnte man entsprechend anhand der Zahlen der Hilfsbedürftigen, die sich an die Diakonie wenden, ablesen, wie ausgeprägt die Missstände im Land sind? „Ich bin Optimist“, sagt Norbert Kern. „Bei mir ist das Glas immer halb voll und ich finde, man muss aufpassen, nicht alles schlecht zu reden. Natürlich haben wir heute mehr Bedürftige, aber es gibt auch sehr viele positive Entwicklungen, sich um sie zu kümmern. Ich würde sagen, wir können zufrieden sein, in einem guten und wohlhabenden Staat zu leben, der sich um die Bedürftigen kümmert. Dass wir aber auch in Zukunft Herausforderungen haben werden, ist klar. Wichtig für die Diakonie ist es einfach, Menschen zu fördern, zu fordern und möglichst viele ins Boot zu holen, um ihnen qualitativ gute Lebensperspektiven und Chancen zu geben, voller gesellschaftlicher Würde.“

Entsprechend hat die Diakonie zum Beispiel ihr Altenhilfe-Angebot in den letzten Jahren ausgebaut. „Wo wir dabei Wachstum generiert haben in den letzten 15 Jahren, ist neben unseren ambulanten Einrichtungen auch der Bereich der teilstationären Altenhilfe mit dem Angebot der Tagespflege“, sagt Norbert Kern.

Ein weiteres Thema, bei dem die Diakonie steigenden Hilfsbedarf feststellt, ist die Schuldnerberatung. „Immer mehr Menschen geraten in die Insolvenz oder haben große Geldsorgen. So haben wir aus der allgemeinen kirchlichen Sozialarbeit heraus vor etwa zehn Jahren eine Schuldnerberatungsstelle aufgebaut.“ Oder ein weiteres, früher unbekanntes Thema: „Wer hätte vor 30 Jahren an Kinderkrippen gedacht? Heute sind sie eine Selbstverständlichkeit und der Anspruch auf einen Platz in diesen Einrichtungen ist gesetzlich gesichert.“

Wobei die bloße Existenz von Anlaufstellen nicht immer bedeuten muss, dass die Hilfe, die sie anbieten, auch in Anspruch genommen wird. Denn, wie erwähnt, war lange Zeit vieles schambehaftet oder tabuisiert, was zum Beispiel mit psychischen Erkrankungen zusammenhing. Lange Zeit trauten sich etwa von Burnout, Depressionen oder Belastungsstörungen Betroffene oder auch Angehörige von geistig Behinderten einfach nicht, sich Hilfe zu suchen, damit an die Öffentlichkeit zu gehen.

„Als ich 2007 in Bamberg bei der Diakonie anfang, standen wir mit etwa 30 psychisch kranken Menschen in der Stadt in Kontakt. Heute sind es fast 200. Das liegt aber nicht daran, dass wir sie irgendwo mit der Lupe

gesucht hätten. Das gesellschaftliche Klima gegenüber psychischen Erkrankungen hat sich einfach verbessert.“

Gesellschaftlicher Wandel

Heute liegen die Dinge anders und Themen, die Sozialverbände wie die Diakonie früher fast allein bearbeiten mussten, haben mittlerweile einen breiteren gesellschaftlichen Anklang gefunden.

„In den letzten 15 Jahren wurden die soziale Inklusion und Integration verschiedener Gruppen ein Schwerpunkt unserer Arbeit“, sagt Norbert Kern. „Das gilt zum Beispiel eben auch für die Integration von psychisch Kranken in den Arbeitsmarkt. Das war vor 20

Jahren kein Thema und es gab sogar erhebliche Widerstände dagegen, nicht zuletzt rechtliche. Da hat aber ein gesellschaftlicher Wandel stattgefunden, der nicht zuletzt durch sozialpolitische Lobbyarbeit von Verbänden wie der Diakonie kam. Themen und welche Positionen dazu eine Gesellschaft vertritt, änderten sich oder werden überhaupt erst wahrgenommen. Gerade bei psychisch Kranken.“

Bei diesem ins gesellschaftliche Licht Rücken von vorher nicht-salonfähigen Themen tritt zudem eine der Hauptaufgaben des Vorstandsvorsitzenden Kern hervor. „Meine Aufgabe an der Spitze der Bamberger Diakonie ist es, mit relevanten Partnern zu sprechen –

das können Politiker oder Institutionen sein – und dabei sozialpolitische Themen und Probleme anzusprechen, um darauf hinzuweisen, was wir tun sollten.“

Auch im 75. Jahr ihres Bestehens lässt die Diakonie Bamberg-Forchheim nicht davon ab, sich um diejenigen zu kümmern, „die ein bisschen am Rande der Gesellschaft stehen. Heute sind wir mit verschiedenen Themen als Gesellschaft weiter als damals, aber wir müssen auch immer noch dazulernen.“

Text: Sebastian Quenzer,
Fotos: Diakonie Bamberg-Forchheim



Chinesische Medizin. Wirkt.

Tag der offenen Tür

Sonntag, 16. Juli 2023

von 14.00 – 18.00 Uhr

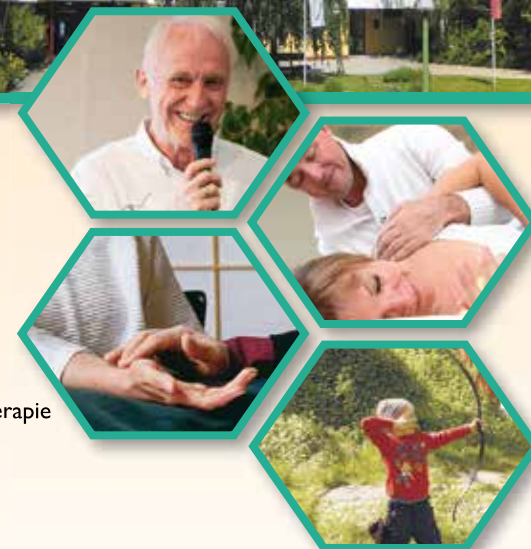
- QiGong und Bogenschießen zum Mitmachen
- Körpertherapie – sehen, spüren, Fragen stellen
- Vorträge: Dr. Christian Schmincke, Paul Schmincke, Natascha Reiter-Schmincke
- Puls- und Zungendiagnose erklärt
- Informationen zu Akupunktur und Arzneitherapie
- Beratung zur stationären Aufnahme
- Köstlichkeiten aus der Klinikküche
- Erlebnisparcours für Groß und Klein
- Klinikgarten mit Teehaus

www.tcmklinik.de

Klinik am Steigerwald | Tel. 0 93 82 / 949 - 0
97447 Gerolzhofen | info@tcmklinik.de

| Kostenloser Bus-Pendelverkehr
| ab Gerolzhofen Bahnhof.

Chinesische Medizin mit Kopf, Herz und Hand



Sempft dazu!

Florian Herrleben

Ey, Bamberg, was ist los mit dir?

Trotz verschiedenster, zumindest rhetorischer Versuche aus diversen Ecken, neue und große Skandale heraufzubeschwören, stehst du aktuell da wie der Gabelmann zu seinen besten Zeiten. Selbst die penetranteste Saatkrähe mit der Verdauung eines Durchlauferhitzers kann dir in deiner Souveränität nichts anhaben. Es läuft rund. Und alles andere wird gekonnt wegmoderiert.

Die Innenstadt, die nach einseitiger Sperrung der Kettenbrücke vom Stadtmarketing bereits dem sicheren Tod geweiht wurde, kann dem Onlinehandel seit Wochen erfolgreich trotzen, weil du den kleinen Umweg perfekt und nahezu für jeden motorisierten Individualverkehrsteilnehmer verständlich ausgedeutet hast.

Als dein Finanzsenat jüngst ein Haus entdeckt hat, das im Eigentum der Stadt größtenteils seit Jahren leer herumsteht, sprachen die ersten Stadträte schon von einem neuen Überstundenskandal. Zum Glück merkte sogar die Presse rechtzeitig, dass du auf dem Stadtgebiet mehr baufällige Immobilien besitzt als alle windigen Investmentpropertygermangroups in Bamberg zusammen. Wie langweilig.

Deine Untere Brücke hat nach rund 60 Jahren endlich ein Geländer angedübelt bekommen. Nicht schön, mittelbequem, sauteuer, man kann auch immer noch runterbollern, wenn man meint, mit 2,7 Promille auf der Brüstung tanzen zu müssen, aber bei Amtshaftungsfragen versteht der gemeine Stadtrat halt keinen Spaß. Und das – und da sind wir schon beim nächsten Punkt – obwohl du relativ gut gegen inhaltlich defizitäre oder

juristisch mindestens wackelige Entscheidungen der Rathausoberschicht versichert zu sein scheinst. Man hätte es vielleicht riskieren können auf der Brücke, denn auch der Überstundenskandal hat sich dank Spenderfreudigkeit der Versicherungskammer Bayern - zumindest für den OB und seine Strafbefehlsgenossen – mit der einstimmigen Entscheidung im Personalsenat in Wohlgefallen aufgelöst.



Als mir dann plötzlich die Sitzungsvorlage des Mobilitätssenats vor die Füße flog, wo Pläne für eine Einbahnstraßenregelung der Friedrichstraße hineingeschmuggelt worden sein sollten, war ich mir sicher: Endlich haben wir einen neuen Skandal! Die Bagger würden eines Nachts anrücken wie damals im Hainbad und binnen weniger Stunden (das ist eigentlich der lustigste Witz in der ganzen Kolumne) die komplette Friedrichstraße, ach, was sag ich, die ganze Innenstadt zu Einbahnstraßen umbuddeln. „Heimlich, still und möglichst leise“, fluchte die Bürgerinitiative Bamberg.Gemeinsam.Mobil, bis herauskam, dass „heimlich“ und „öffentliche Sitzungsvorlage“ sowie „leise“ und „FT-Artikel“ eher widersprüchlich sind.

Wieder nix jedenfalls, wieder kein neuer Aufreger.

Ich musste es selbst in die Hand nehmen! Das tun, was mich seit Wochen und Monaten bekannt, berühmt, man möchte fast sagen, berüchtigt hat werden lassen. Aber was? – In diesem Moment schlug eine Pressemitteilung bei mir ein: Anwohnerausweise könnten nun online beantragt werden. Smartcity sei Dank! Online. Bei der Stadt Bamberg. Was so aufregend und unglaublich klang wie „Doppelt-ISDN“ Mitte der 90er, war meine Chance.

Ich klickte mich durch das Onlineformular, immer auf der Suche nach dem kleinen Fehler, der Lücke im System, die den Rathausserver oder wenigstens den Mitarbeiter, der mein ausgefülltes Onlineformular ausdrucken und abheften würde, um dann einen Ausweis zu laminieren, aus dem Konzept bringen und zu einem Fehler – dem verhängnisvollen Fehler 2023 – veranlassen müsste. Aber nix.

Meine letzte Hoffnung war, dass der Ausweis einfach nicht kommt und ich mich lautstark hier in der Kolumne beschweren könnte, natürlich auf Basis großer Verschwörungstheorien von der großen, dunklen Macht im Rathaus gegen den kleinen Herrleben.

Aber keine drei Tage später lag der Ausweis im Briefkasten. Und das Geld wurde auf den Cent korrekt von meinem Konto abgebucht.

Ey, Bamberg, was ist los mit dir?

Dein Florian Herrleben

Oertel-Sommeraktionen



Oertel Türen Showroom

- **Holz-, Glas- und Schiebetüren** in vielen Varianten
- **Glastüren** in sämtlichen Oberflächen: Klassisch mattiert, vollflächig matt, mit Applikationen, Motiv nach Wahl
- **Aluminium-Haustüren** mit serienmäßig einbruchhemmender RC3-Sicherheitsausstattung
- **Stahl-Haustüren**, die sich durch Stabilität und hervorragende Wärmedämmung auszeichnen



Pflaster 40 / 20 / 8 cm*
34,90 €/m² inkl. MwSt

Sommeraktion gültig bis 31.07.2023, unverbindliche Preisempfehlung
frei Baustelle bis 50 Kilometer Umkreis (ab 60 m²)

*Die Produkte der Antaria®-Familie gibt es in den Farben Beige-nuanciert,
Grau-nuanciert und Anthrazit-nuanciert.

**Besuchen Sie unsere Ausstellungsflächen und lassen Sie
sich vor Ort von unseren Fachberatern beraten.**

Hier geht's zum Türen-
Showroom-Video



seit 1929

Ihr zuverlässiger Partner rund ums Bauen und Sanieren
Oertel-Baustoffe
Gerberstraße 8 · 96052 Bamberg
Fon: 09 51/9 67 27-0 · Fax: 09 51/9 67 27-50
www.oertel-baustoffe.de



Hier geht's zu den
Außenflächen-Videos

Patrick Nitzsche: Antisemitismusbeauftragter berichtet im Bamberger Stadtrat, Gremium stimmt IHRA zu

Seit 26. Januar 2022 ist Patrick Nitzsche ehrenamtlicher Antisemitismusbeauftragter der Stadt Bamberg. Damit war Bamberg die erste Stadt in Deutschland, die einen eigenen kommunalen Beauftragten dieser Art bestellt hat. In dieser Position ist Nitzsche Ansprechpartner für antisemitische Vorfälle und steht in regelmäßigem Kontakt mit der Polizei. Anfang Juni hat Nitzsche, nach etwas mehr als einem Jahr im Amt, dem Stadtrat erstmals einen Einblick in seine bisherige Arbeit gegeben.

15 Einzelfälle, so Nitzsche, mit potentiell antisemitischem Hintergrund habe er bislang bearbeitet. Darunter habe sich zum Beispiel eine Serie verschwörungsideologischer Schmierereien auf Plakatflächen in der Nähe des Bahnhofs befunden. Ein weiterer Vorfall ereignete sich im März 2022. Auf dem Zelt der Religionen am Markusplatz stand auf einem Aufkleber zu lesen „Die neue Weltordnung ist eine jüdische Weltordnung. Nicht-Juden wehrt euch!“ Außerdem war darauf eine Karikatur eines Juden in Stürmermanier dargestellt.

„Dass viele aufmerksame Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt an mich herantreten und mich auf antisemitische Vorfälle hinweisen, ist nicht nur ein Beleg dafür, dass auch in Bamberg Judenhass vorhanden ist, sondern auch ein Zeichen für die wachsende Wahrnehmung und Akzeptanz des Antisemitismusbeauftragten innerhalb der Bevölkerung“, sagte Nitzsche.

Stadtrat stimmt IHRA zu

Um Fälle von Antisemitismus besser einordnen zu können, appellierte Patrick Nitzsche zudem an den Stadtrat, die nicht rechtsverbindliche Arbeitsdefinition von Antisemitismus der Internationalen Allianz zum Holocaust-Gedenken (IHRA) offiziell anzuerkennen und anzunehmen. Diese Definition besagt: „Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort und Tat gegen jüdische und nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

Diesem Aufruf sei der Stadtrat in einer Abstimmung einstimmig gefolgt, so das Rathaus. „Die IHRA-Definition ist letztlich auch für meine Arbeit ein sehr gutes Regulativ, um Antisemitismus einordnen und so besser bekämpfen zu können“, sagte Nitzsche. „Es ist ein wichtiger Schritt, den der Bamberger Stadtrat heute einstimmig unterstützt hat. Darauf ausruhen dürfen wir alle uns jedoch nicht.“



Für zeitgenössische Ausrichtung: Preis der Deutschen Theaterverlage geht an ETA Hoffmann Theater

Direkt nach einer Vorstellung des ETA Hoffmann Theaters am 3. Juni überreichten Annette Reschke, Vorsitzende der Stiftung des Verbands Deutscher Bühnen- und Medienverlage, sowie Theaterautor und Jurymitglied Ulrich Hub den Preis der Deutschen Theaterverlage an Intendantin Sibylle Broll-Pape.

In ihrer Laudatio sagte Annette Reschke unter anderem: „Die Position der Uraufführung ist in Bamberg nie Feigenblatt, Sahnehäubchen oder schmückendes Beiwerk. Vielmehr gehörte und gehört die Einbeziehung zeitgenössischer Stimmen zum Kern des Bamberger Selbstverständnisses. Denn am ETA Hoffmann Theater geht es um nichts Geringeres als die großen Fragen der Gegenwart, die jeweils als Überschrift die inhaltliche Ausrichtung der Spielzeiten bestimmen.“

Sibylle Broll-Pape richtete in ihrer Ansprache Dankesworte an das Publikum, das Ensemble, die AutorInnen und Regieteam und die Mitarbeitenden des Hauses, ohne deren großes Engagement bei der Suche nach „spannenden zeitgenössischen AutorInnen diese bedeutende Auszeichnung nicht möglich gewesen wäre.“



Bamberger Kung Fu-Großmeister Hoffmann in Dokumentation „Weng Chun Kung Fu – Shaolins weiche Kraft“

Weng Chun ist eine Variante der Kampfkunst Kung Fu, die bereits vor mehr als 1.500 Jahren in der zentralchinesischen Provinz Henan entstand. Durch Unterdrückung seiner Anhänger geriet Weng Chun allerdings immer wieder an den Rand des Aussterbens. Als vor etwa 40 Jahren noch Fachkraft- und Nachwuchsmangel hinzukamen, wäre es beinahe endgültig mit der Variante vorbei gewesen.

Maßgeblichen Anteil daran, dem entgegenzuwirken, hatte in den 1980er Jahren jedoch ein damals 16-jähriger Bamberger Kung Fu-Begeisterter. Andreas Hoffmann reiste nach Hong Kong und lernte dort durch Zufall erst Wai Yang kennen, einen der letzten Weng Chun-Großmeister, und durch ihn dann die Kampfkunst selbst. Tatsächlich war Hoffmann sogar der erste westliche Schüler Yangs.

1991 gründete Hoffmann eine Kung Fu-Schule in Bamberg, in der er heute mehr als 300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Seit 1995 ist er selbst Großmeister. Heute gibt er seine Erfahrung und sein Können weiter und versucht so, auf den Tag hinzuwirken, an dem er sich im Wissen, das Erbe der Kampfkunst weitergegeben und zu ihrem Weiterbestehen beigetragen zu haben, zurückziehen kann.

Im Dezember 2022 nahm der Schweinfurter Filmregisseur Kevin Wloczyk Kontakt mit Andreas Hoffmann auf. Selbst seit 17 Jahren im Weng Chun Kung Fu tätig und Inhaber der Produktionsfirma Wildscreen Entertainment, erzählte er dem Großmeister von seiner Idee, eine Dokumentation über die uralte Kampfkunst und den



Andreas Hoffmann bei den Dreharbeiten, Foto: Marcel Gollin

Anteil, den Hoffmann an ihrer Geschichte hatte, zu drehen. Hoffmann sagte zu und so entsteht derzeit „Weng Chun Kung Fu – Shaolins weiche Kraft“. Ende



Inhaberin Doreen Gratz (vorne) und ihr Team: Petra Stappenbacher, Sonja Sesselmann, Silvia Löhr

Herzlich willkommen!

Das neue ELL MODE PLUS in Bamberg

In unserer Modeboutique erwartet Sie eine einzigartige Erfahrung, bei der Sie sich wohlfühlen und neue Trends entdecken können. Wir bieten eine breite Auswahl an Kleidung und Accessoires für jeden Geschmack und Anlass. Unser freundliches und kompetentes Personal steht Ihnen gerne zur Seite und berät Sie individuell. Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen!

Wir verstehen, dass es manchmal schwierig sein kann, stilvolle Kleidung zu finden, die perfekt zu Ihrer Figur passt. Deshalb bieten wir eine große Auswahl an Kleidung für Frauen mit mehr Figur an, die sowohl bequem als auch modisch ist. Unsere Kleidungsstücke sind so entworfen, dass sie Ihre Kurven betonen und gleichzeitig Ihre Figur schmeichelhaft umspielen. Wir haben eine Vielzahl von Größen und Stilen, damit Sie das perfekte Outfit für jeden Anlass finden können.

Wenn Sie Farben und Kombinationen suchen, dann sind Sie bei uns richtig! Wir bieten eine breite Palette an Kleidung und Accessoires in lebendigen Farben und aufregenden Mustern an, die garantiert Aufmerksamkeit erregen werden. Unsere Designer haben eine Leidenschaft für kreative Farbkombinationen und setzen diese in einzigartigen und trendigen Designs um. Ob Sie nach einem auffälligen Outfit für eine Party oder einem mutigen Look für den Alltag suchen, wir haben alles, was Sie brauchen. Wir bieten eine breite Palette an farbenfrohen Kleidungsstücken und Accessoires, die Ihnen helfen, Ihre Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

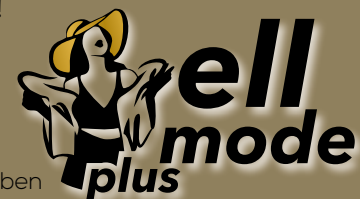


Also, warum nicht ein bisschen Farbe in Ihr Leben bringen?
Besuchen Sie uns und lassen Sie sich inspirieren!

Ihr ELL MODE PLUS Team!

Telefon: 0951/24992

Hauptwachstraße 7, Ecke Vorderer Graben



Mai drehte das Filmteam im unterfränkischen Hambach in einem Wirtshaus Kampfszenen.

Die Botschaft des Films soll aber auch eine philosophische sein. Alle könnten, so die Produktionsfirma, die Gedankenwelt des Weng Chun auf ihr Leben anwenden und damit womöglich persönliches Wachstum fördern. Die kraftvolle, aber weiche Energie der Kampfkunst könne es zudem begünstigen, innere Stärke zu entwickeln.

Der genaue Veröffentlichungstermin des Films steht allerdings noch nicht fest. Denn noch im kommenden Oktober sollen an historischen Orten in China, an denen Weng Chun seine Wurzeln und an denen Andreas Hoffmann trainiert hat, weitere Szenen gedreht werden.

Naturschutzfachkartierung: Seltene Kreuzkröte am Flugplatz Breitenau entdeckt

In Bambergs Stadtgebiet hat vor kurzem eine Naturschutzfachkartierung begonnen. Dabei untersuchen Stadt und Bayerisches Landesamt für Umwelt die Lebensräume seltener Tierarten. Die Biologen Jürgen Thein, Josline Griese und Martin Bucker haben auch bereits einen besonderen Fund gemacht, wie das Rathaus mitteilte. Denn in den wassergefüllten Senken südlich des Flugplatzes Breitenau hat sich die seltene Kreuzkröte angesiedelt.

Die Kreuzkröte ist ein mittelgroßer Froschlurch, den man leicht an seinem typisch weiß-gelben Streifen auf dem Rücken erkennen kann. Die Art ist in Deutschland nur vereinzelt verbreitet und hat eine Vorliebe

für sogenannte Flach- und Kleinstgewässer. Außerdem bevorzugt sie schwach bewachsene Flächen mit sandigen Böden. „Damit ist der Flugplatz ein optimaler Lebensraum für Kreuzkröten“, sagt Dr. Jürgen Gerdes vom städtischen Klima- und Umweltamt. Und noch eine weitere seltene Art ist an den flachen Gewässern in der Breitenau heimisch geworden: die Winterlibelle. Sie ist vom Aussterben bedroht.

Ziel der Kartierung ist nicht nur, seltene Arten zu finden. Auf den jeweiligen Untersuchungsflächen werden auch häufige Arten dokumentiert, um eine Vergleichsgrundlage für künftige Entwicklungen zu erhalten. Denn auch in Naturlebensräumen ändert



Eugen
Koch
GmbH

Innenausbau
Türelemente
Renovierung und Umbau
Objektgestaltung
Möbelentwurf und Möbelbau

sich die Artenzusammensetzung aufgrund des Klimawandels mitunter stark. „Die Ergebnisse der Naturschutzfachkartierung werden uns viele wichtige Erkenntnisse liefern und die Stadt dabei unterstützen, Biodiversität und wertvolle Lebensräume für unsere Bürgerschaft zu erhalten“, sagte Bürgermeister und Klima- und Umweltreferent Jonas Glüsenkamp zum Auftakt der Arbeiten.



Eine Kreuzkröte mit typisch weiß-gelben Streifen auf dem Rücken, Foto: Gerhard Spörlein

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir freuen uns über Anregungen,
Lob und Kritik

Schreiben oder mailen Sie uns:

Verlagsecho Bamberg e.K.
Hegelstraße 15 • 96052 Bamberg
redaktion@stadtecho-bamberg.de

Oder liken Sie uns auf Facebook:

[www.facebook.com/
stadtechobamberg](https://www.facebook.com/stadtechobamberg)



Kinderlore mit Kinderschar, Foto: Sandra Lindenmeier

ANZEIGE

14. bis 23. Juli in Dinkelsbühl

Kinderzech-Festwoche

In den Jahren 1618 bis 1648 verwüstete der 30-jährige Krieg weite Teile Deutschlands und verursachte unendliches Leid. Dinkelsbühl aber blieb durch glückliche Fügung von Zerstörung und Plünderung verschont. Die sagenhafte Rettung vor den Schweden, die 1632 die Reichsstadt bedrohten, bildet daher noch heute den Hintergrund für ein farbenprächtiges Fest. Die Kinderzeche ist Höhepunkt des Jahres und nimmt unter den Kinder- und Heimatfesten in Süddeutschland einen hervorragenden Rang ein.

Der Überlieferung nach war es das beherzte Eingreifen der Türmerstochter Lore, das die Stadt vor Elend bewahrte. Zusammen mit allen Kindern Dinkelsbühls zog sie dem Feind entgegen und erweichte die Herzen der schwedischen Krieger. Zum Dank an ihre Kinder feiert die Stadt alljährlich ihre Rettung mit einem ergreifenden Schauspiel und eine ganze Woche lang herrscht der Ausnahmezustand an der Wörnitz. Denn dann lagern wieder schwedische Truppen vor den Stadtmauern und das historische Festspiel lässt die dramatische Ratssitzung noch einmal aufleben. Nach dem Einzug der Schweden beginnt ein großer Festzug in historisch-getreuen Gewändern durch die Gassen der festlich geschmückten Stadt. Darbietungen, wie der Schwertertanz des Zunftreigens begleitet von den Trommlern und Pfeifern, machen das Schauspiel perfekt.

Dankbarkeit für die Errettung zeigt die Stadt auch in Form der „Kinderzech-gucken“, bunter Papiertüten gefüllt mit Süßigkeiten, die an alle Kinder im Festzug verteilt werden. Am Abend des 23. Juli schließlich versammeln sich Einheimische und Gäste auf dem feierlich beleuchteten Weinmarkt und die Knabenkapelle beendet mit einem Großen Zapfenstreich die Festwoche.

www.tourismus-dinkelsbuehl.de

Kulturell



Musica Canterey beim Festkonzert zum 50-jährigen Jubiläum, 13. Juli 2019, Foto: Brigitte Furthmüller

Musica Canterey Bamberg Musik der Renaissance und des Barock

Die Musica Canterey Bamberg pflegt das musikalische Erbe einer etwas weiter zurückliegenden europäischen Kulturepoche und führt regelmäßig vor allem Chorwerke aus Zeiten der Renaissance und des Barock auf. Oft dringt der gemeinnützige Verein dabei in musikalisch weniger bekannte Welten vor.

Mitte der 1960er Jahre traf sich in Bamberg regelmäßig eine kleine Gruppe Musikinteressierter, um ihrer damals noch sehr ungewöhnlichen musikalischen Vorliebe nachzugehen und sich mit Musik des 16. Jahrhunderts auseinanderzusetzen und sie aufzuführen.

„Das war ein völliges Novum“, sagt Norbert Köhler, „kaum jemand hat damals ältere

Musik aus den Zeiten vor Bach und Händel gemacht.“ Trotzdem, und auch ein bisschen gerade deswegen, blieb man aber dabei und gründete 1969 den Verein „Musica Canterey Bamberg e. V.“, dessen erster Vorsitzender Norbert Köhler seit 2015 ist. „Auch wenn sich das inzwischen geändert hat – damals waren wir das einzige Ensemble weit und breit, das sich der Musik der Renaissance verschrieben hat.“



Norbert Köhler, Foto: S. Quenzer

Ein Weg, den die Musica Canterey, was so viel heißt wie Sängerguppe, bis heute kaum verlassen und lediglich ins Barockzeitalter erweitert hat. Der musikinteressierten Öffentlichkeit mag die Musik jener Ära heute nicht mehr so unbekannt sein wie vor 50 Jahren. Das Zurechtfinden in den Werken und Notenmaterialien des 15., 16. und 17. Jahrhunderts kommt aber nach wie vor oft einem Erforschen gleich, sofern noch keine gedruckten Ausgaben vorliegen.

Vor allem Gerhard Weinzierl, seit 1972 künstlerischer Leiter, sei es zu verdanken gewesen, dass ein entsprechender Forscherdrang eingeführt und später weitergegeben wurde und zu immer neuen Entdeckungen führte. „Gerhard Weinzierl hatte großes musikwissenschaftliches Interesse und machte die Alte Musik, je tiefer er sich mit ihr beschäf-

tigte, immer mehr zu seinem musikalischen Schwerpunkt“, sagt Norbert Köhler. „Er promovierte schließlich über das Messen-Schaffen des Hoforganisten Georg Arnold, der in den Diensten der Bamberger Fürstbischöfe stand, und widmete sich in den 1980er und 1990er Jahren sehr intensiv dem Werk weiterer Komponisten am Bamberger und Würzburger Hof. Außerdem war er mein Musiklehrer am Kaiser-Heinrich-Gymnasium, als ich dort 1978 Abitur machte. Ich durfte anschließend im damals noch sehr kleinen Chor der Musica Canterey mitsingen und lernte neben meinem Schulmusik-Studium viel von ihm, was die Chorarbeit und Erschließung unbekannter Werke angeht.“

In diesen frühen Jahren war die Musica Canterey noch ganz Chor, deren damals 18 Mitglieder vor allem Stücke des 16. Jahrhunderts sangen. Musik, die nicht auf große Klangpracht ausgelegt war, wie Norbert Köhler sagt. „Dann stellte sich aber heraus, dass die Musik des Frühbarock, also Anfang des 17. Jahrhunderts, etwa mit Werken von Claudio Monteverdi oder Heinrich Schütz ganz andere Möglichkeiten eröffnen konnte, in erster Linie auch mit Beteiligung von Instrumenten und Vokalsolisten. Der Chor ist immer noch das Rückgrat des Vereins, aber die Musica Canterey ist schon längst auch Veranstalterin. Denn wir laden immer wieder externe Profis ein oder bieten auch rein instrumentale Programme.“

Schub Anfang der 1980er

Ein Ereignis, das dem Verein zumindest in der Publikumsgunst große Aufmerksamkeit bescherte, war ein Konzert im Jahr 1986. Gerhard Weinzierl führte die bekannte „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi in der St. Martinskirche auf. Eine hiesige Erstaufführung, die das Bamberger Publikum offensichtlich zu schätzen wusste. „Die Kirche war gerappelt voll“, sagt Norbert Köhler. „Die Leute standen bis über den Grünen Markt an. Unsere Erkenntnis war also damals: mit dieser Musik kann man durchaus ein größeres Publikum erreichen.“

Weitere Bekanntheit erhielt die Alte Musik in Bamberg 1988 durch die Gründung der „Tage Alter Musik in Bamberg“. Dieses alle zwei Jahre und 2024 zum nächsten Mal stattfindende Festival beleuchtet jeweils ein Thema mit mehreren Konzerten näher. His-

www.open-air-sommer.de
SCHLOSSPLATZ COBURG

HUK-COBURG
open air
sommer

11.08. **ROLAND KAISER** ALLES OK! OPEN AIR '23

12.08. **Houtuali** DER SONNE ENTGEGEN

13.08. **CRO 2023** 11:11 OPEN AIR TOUR

RÖSLER
finding a better way ...

OPEN AIR
EYRICHSHOF 2023

25.07. **BETH HART** SPECIAL GUEST: ANDREAS KUMMERT

26.07. **SEILER & SPEER** SPECIAL GUEST: FENIL

27.07. **ALVARO SOLER**

28.07. **REVOLVERHELD** LIVE 2023

29.07. **PHILIPP POISEL**

30.07. **AMIGOS & DANIELA** -ALFINITO-

SAMSTAG AUSVERKAUFT - nur noch Restkarten für Wiesenplätze am 07.07.!

LIEDER AUF BANZ 2023
EIN ABEND MIT FREUNDEN

**HEINZ RUDOLF KUNZE
RINGLSTETTER & BAND
STEINER & MADLAINA
ROLAND HEFTER
JAN PLEWKA
PE WERNER
KARAT**

SOWIE DIE NACHWUCHSPREISTRÄGER:INNEN
DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2023:
**RONJA MALTZAHN, EGON WERLER UND
FIDI STEINBECK**

MODERATION: BODO WARTKE

07.07. und 08.07.2023

KLOSTERWIESE
KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

BR®

MALLORCA PARTY
Peter Wackel

Freitag 07. Juli 23

MALLORCA PARTY
Peter Wackel

Sonntag, 08. Juli 2023

PIA MALO

16.07.2023
SEEBÜHNE BAD STAFFELSTEIN

CUBA WANKENSCHUH & BOXGALOPP

21.07.2023
SEEBÜHNE BAD STAFFELSTEIN

Musica Canterey 2020, Foto: Gerhard Schlötzer

torische Aufführungs-Räume zum Beispiel in der Neuen Residenz und in Kirchen der Altstadt bieten den passenden Hintergrund.

Die Öffnung der Sängerguppe hin zur Barockmusik habe dem Verein auf jeden Fall einen regelrechten Schub verliehen. Anfang der 1980er Jahre war das Ensemble auf etwa 30 Mitglieder angewachsen. Diese Zahl ist bis heute ungefähr konstant.

„Es ist eine Gratwanderung“

Pro Jahr führt die Musica Canterey drei oder vier Programme mit Chorbeteiligung auf. Nach einem Passionsprogramm kurz vor Ostern erarbeitet der Verein derzeit Werke des englischen Komponisten William Byrd, der vor genau 400 Jahren starb. Premiere ist am 9. Juli im Rahmen eines Gottesdienstes im Kölner Dom und am 23. Juli tritt Musica Canterey damit in der Hallstadter Pfarrkirche auf.

Die Zusammenstellung solcher Programme obliegt Norbert Köhler. „Ich entwickle Programme, die stringent sind und einen roten Faden haben. Ich möchte keine beliebigen Zusammenstellungen. Liebeslieder aus zwei Jahrhunderten wäre mir zu oberflächlich.“ Diese Zielsetzung hat dazu geführt, dass Köhler in den mittlerweile 25 Jahren als Chorleiter des Vereins nur selten etwas mehrmals aufgeführt hat. „Wenn ich Konzert-Programme zusammenstelle, entdecke ich immer wieder Kompositionen, die ich bisher nicht auf dem Schirm hatte. Dank Internet geht dies heute natürlich deutlich leichter als in meiner Anfangszeit.“

Wer sich der Alten Musik annimmt, muss sich allerdings mit oft nur wenig aussagekräfti-



gen Notentexten dieser Zeit auseinanderzusetzen. „Zum Beispiel Tempo- oder Dynamik-Angaben fehlen in damaligen Partituren völlig, Notenwerte sind anders als heute notiert. Diese Dinge müssen wir uns immer wieder anhand von Erfahrung, Quellenforschung und Aufnahmen professioneller Ensembles erarbeiten. Es ist eine Gratwanderung, manchmal kann man sich dem vermeintlich richtigen Klang bloß annähern. Wir erheben dabei nicht den Anspruch, alles richtig oder originalgetreu zu machen. Wir versuchen eine Interpretationsweise anzustreben, die dem vermuteten Originalklang möglichst nahekommt.“

Darum sei der früher gängige Begriff der „historischen Aufführungspraxis“ auch nicht ganz zutreffend. Inzwischen spricht man meist von „historisch informierter Aufführungspraxis“. Wenn Notenmaterial aber teilweise unvollständig ist oder nur andeu-

tungsweise Auskunft über die Umsetzung gibt, und man die Lücken in der Erarbeitung eines alten Stückes füllen muss, entsteht dabei dann nicht zwangsläufig so etwas wie ein eigener Klang?

„Ich will das nicht überbewerten, aber einen Chorsound entstehen zu lassen, ist anspruchsvolle Arbeit. Es klingt zum Beispiel recht laienhaft, wenn die Aussprache von Vokalen nicht einheitlich gefärbt ist oder Konsonanten nicht präzise platziert werden. Man versucht, einen schönen homogenen Chorklang zu erzeugen, aber ich möchte nicht behaupten, dass wir einen eigenen Sound hätten. Allerdings setzen wir uns auch immer wieder mit historischen Stimmungen auseinander, in denen Akkorde reiner als in unserer modernen Stimmung klingen, was einen ganz besonderen Reiz ausmacht.“

Zukunftsperspektive

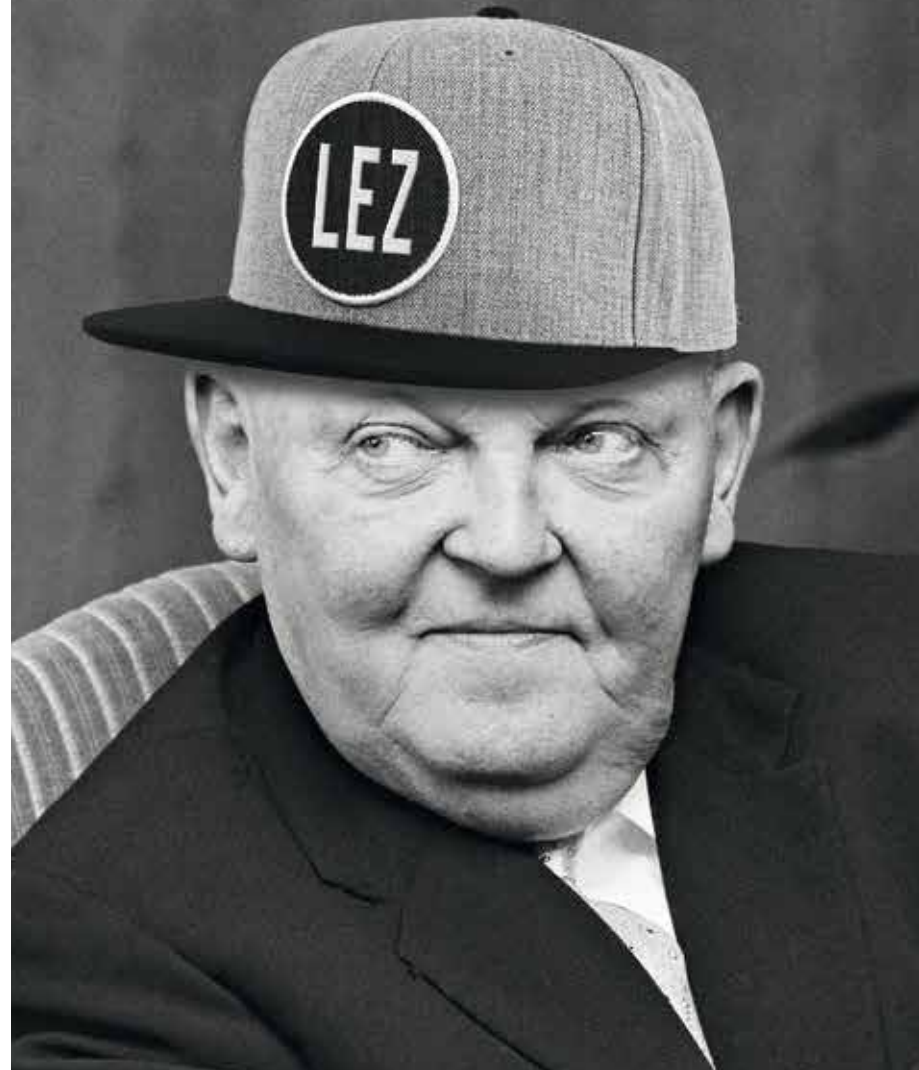
Mit diesem Anspruch im Chorklang nimmt die Musica Canterey allerdings in Kauf, manche potentiellen Interessentinnen und Interessenten abzuschrecken. Entsprechend fehlt es derzeit an Nachwuchs.

„Man muss schon Chorserfahrung vorweisen, wenn man bei uns mitwirken möchte, im Idealfall sogar vom Blatt singen können. Wir sind zwar Amateure, aber versiert im schnellen Erfassen von Notentexten. Und ja, es herrscht Nachwuchsmangel, vor allem an jungen Sängerinnen und Sängern. Von den Leuten, die dabei sind, waren etwa ein Drittel schon Mitglied, als ich vor 25 Jahren die Chorleitung übernahm. Unser Altersdurchschnitt ist höher als wir es uns wünschen. Viele vor allem junge Leute sind in der heutigen schnelllebigen Zeit nicht bereit, sich in einem längeren Prozess mit einer so spezifischen Musik abzugeben. In einem Pop-Chor finden sie leichter Zugang.“

Hinzu kommt eine zumindest personelle Konkurrenz mit anderen Chören der Stadt. „Es gibt nur eine begrenzte Zahl von Kandidaten, die sich einem Chor anschließen wollen, der auf hohem Niveau arbeitet. Leute also, die nicht nur niederschwellig singen, sondern sich auch herausfordernden Aufgaben stellen wollen. Aber diese Konkurrenz muss man nicht negativ sehen: Es gibt durchaus eine freundschaftliche Verbundenheit und personelle Überschneidungen zwischen den Chören, die sich zum Beispiel in der Zusammenarbeit bei der in zweijährigem Turnus stattfindenden Bamberger Chornacht widerspiegelt.“

In den letzten Jahren hat die Musik der Musica Canterey aus ihrem Nischendasein aber ein wenig herausgefunden, auch wenn es der Verein nicht ganz aufgeben möchte. „Wir wollen auch heute noch bewusst Werke aufführen, die andere nicht im Programm haben. Wir brauchen nicht auch noch eine Bach-Passion anbieten, das machen schon andere qualifizierte Chöre in Bamberg.“

Text: Sebastian Quenzer



LUDWIG ERHARD KENNENLERNEN

ZEITGESCHICHTE ENTDECKEN

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT ERLEBEN



Gut Kutzenberg in Ebensfeld, Foto: Matthias Lurtz

Spielzeitmotto „Die Liebe unter der Lupe“

30 Jahre Fränkischer Theatersommer

Knapp 4000 Aufführungen von etwa 350 Inszenierungen an ungefähr 70 Orten in ganz Oberfranken: Seit 30 Jahren ist die Oberfränkische Landesbühne des Fränkischen Theatersommers in der Region unterwegs. Im April ging sie in ihre 30. Spielzeit. Anfang August kommt der Theatersommer für mehrere Auftritte auch nach Bamberg. Im Interview mit Intendant Jan Burdinski haben wir uns den Spielplan genauer angesehen.

Herr Burdinski, was gibt es zur 30. Spielzeit besonderes im Spielplan?

Jan Burdinski: Besonderheiten sind unser Hauptstück, der Klassiker „Amphitryon“ von Heinrich von Kleist, und, als europäische Komödie, in diesem Fall des polnischen Autors Alexander Fredro, das satirische Stück „Mann & Frau“. Damit kommen wir am 6. August auch nach Bamberg. Wir nennen es ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Singspiel, denn wir haben es mit eigenen Chansontexten und Musik bearbeitet.

Das Stück bedient das literarisch immer fruchtbare Thema der Ehe und zwar in der polnischen bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Was kann die Handlung über die heutige Zeit aussagen?

Jan Burdinski: Gegenseitiger Betrug und Peinlichkeiten en masse kommen immer vor! Wobei in „Mann und Frau“ am Ende auch die Klärung der Verhältnisse steht, auch wenn sie beschämend für alle Beteiligten ist.

Warum haben Sie „Amphitryon“ als Hauptstück ausgewählt?

Jan Burdinski: Das Stück steht für mich in einer bedeutsamen Tradition des deutschen Theaters, das spätestens seit Lessing sehr stark der Aufklärung verpflichtet ist. Dieses Stück ist zeitlos in seiner Bespiegelung menschlicher Charaktere und dem Thema der Identitätskrise, wir wie sie auch heute wieder haben. Die hochphilosophische Frage der Suche nach dem Selbst, dieses „Wer bin ich?“ oder „Bin ich wirklich ich?“, be-

Jan Burdinski, Foto: Fr. Theatersommer



handelt das Stück in einer für das Publikum sehr vergnüglichen Form und macht sie verstehbar. Wobei bei solchen Lustspielen eine Tendenz zum Absturz beziehungsweise zur Tragödie auch immer sehr nahe ist. Beide Elemente, das des Komischen und das des Tragischen, verkörpert das Stück in einem permanenten Auf und Ab.

Hauptfigur Amphitryon ist Feldherr, der gerade die Athener besiegt hat, das Stück also auch ein Kriegsstück. Kommt Ihnen das im Angesicht aktueller Anlässe thematisch gelegen?

Jan Burdinski: Schon zu Beginn weist die von Guido Apel komponierte Musik darauf hin: Noch bevor man auf der Bühne Aktionen sieht, hört man aus der Ferne Kriegsgeschrei. Der Heldenwahn der Männer steht in auffallendem Kontrast zu den Äußerungen der Thebanerfürstin Alkmene. Ihr gibt Kleist eine gewichtige Stimme hinsichtlich seiner Kriegsskepsis. Aber am Schluss marschieren die Feldherren – unfreiwillig komisch – wieder vergnügt in den nächsten Krieg.

Nach welchen Gesichtspunkten haben Sie den weiteren Spielplan zusammengestellt?

Jan Burdinski: Im letzten Jahr hatten wir das Thema „Lüge“. Diesmal haben wir das Thema „Liebe“ und das Motto lautet: „Die Liebe unter der Lupe“. Wir beleuchten dabei die verschiedensten Aspekte in unseren Stücken. Ein Allerweltsthema, ich weiß, aber sehr unerschöpflich und immer für Überraschungen gut. Schließlich betrifft es uns alle, nicht nur die Theaterliebhaber.

Am 1. August kommt der Fränkische Theatersommer mit „Gärten der Liebe“ zum ersten Mal in dieser Saison nach Bamberg, in die Kulturfabrik KUFA. Sie kündigen einen „musikalisch-literarischen Spaziergang“ an. Was heißt das?

Jan Burdinski: Zusammen mit dem Ensemble Lewandowski-Roux aus Stegaurach und Eltmann haben wir zuerst ein Riesen-Sammelurium möglicher Stoffe zusammengestellt und daraus dann ein Programm von Liedern und literarischen Texten gestaltet. Schon bei den Proben und Vorbereitungen war viel Feuer und Spaß dabei – und zugleich eine große Entspannung. Und die bisherigen Rückmeldungen des Publikums sind toll. Beim Thema Liebe, gerade wenn es in der Kombination mit Musik präsentiert wird, findet einfach jeder einen oder mehrere Bezugspunkte.

Am 2. August folgt die Aufführung von „Der Professor“. Wie wird Liebe in diesem Solostück von Brian Parks dargestellt?

Jan Burdinski: Hier handelt es sich um die Liebe zur Wissenschaft, die einen Sonder-



**HEIN
RICHS
FEST
2023
7.-9. Juli
DOMPLATZ BAMBERG**





Szene aus „Rohrmuffen und Nagellack“
mit Rainer Dohlus und Sarah Tordai,
Foto: Fränkischer Theatersommer

kraft und einem älteren Heizungsbauer, lebt von diesem Kontrast. Darum ist das ältere fränkische Publikum vielleicht ein bisschen mehr auf der Seite des Mannes, das jüngere Publikum mehr auf der Seite der Frau.

In „Zwei Waagerecht“, mit dem Sie am 11. August in Bamberg sind, entwickelt sich eine Romanze aus dem verhältnismäßig trockenen Anlass eines Kreuzworträtsels. Wie geht das?

Jan Burdinski: Eine Frau und ein Mann lernen sich in einem Zugabteil kennen, weil sie beide das gleiche Kreuzworträtsel aus einer Zeitung vor sich haben. Beim Lösen der Rätsel entsteht ein gewisser Wettkampf oder anders gesagt, ein gewisser Paarkampf. Denn sie stehen nicht nur vor dem Kreuzworträtsel in der Zeitung, sondern auch vor den Lebensrätseln der jeweils anderen Person. Aber je länger es geht, desto mehr wird aus einer anfänglichen Abwehrhaltung ein interessiertes Kennenlernen – jedoch immer in der Schutzhaltung der Anonymität, weil sie ihre Namen nicht preisgeben. Eine zweistündige Zugfahrt mit Konsequenzen.

Wie bewerkstelligen Sie es, dem Publikum das Kreuzworträtsel vor Augen zu führen?

Jan Burdinski: Die beiden verweisen immer wieder auf die Fragen, die vor ihnen liegen. „Sie irren sich bei 129 waagerecht.“ Oder: „Könnten Sie mir einen Tipp geben bei 23 senkrecht?“ Dabei hauen sie sich gegenseitig ihr Wissen um die Ohren, müssen sich aber Stück für Stück mehr offenbaren – ihre Erfolge und ihr Scheitern. Dabei verlieben Sie sich.

ling hervorbringen kann. Den haben wir in der Gestalt eines Universalgelehrten vor uns. Dieser hält in dem Stück so etwas wie eine skurrile Vorlesungsreihe über mehr oder weniger sinnvolle Themen. Auch verspricht er dem Publikum eine bahnbrechende neue Erkenntnis über eines der größten Rätsel der Wissenschaft.

Mit „Verliebt, verlobt, verschwunden“ geben Sie am 3. August in der KUFA hingegen eine Ein-Frau-Komödie.

Jan Burdinski: In diesem Fall geht es um eine Frau, die in einem Baumhaus Zuflucht nimmt. Der Grund? Ihr Bräutigam ist nicht zur standesamtlichen Trauung erschienen. Sie ist natürlich völlig verzweifelt und stürzt sich in eine Generalabrechnung mit allem Männlichen. Diese Komödie wird gespielt von Silvia Ferstl unter der Regie von Christoph Ackermann.

Sie verlangen von jedem Ihrer Ensemblemitglieder, früher oder später ein Solostück zum jeweiligen Spielplan beizutragen. Warum?

Jan Burdinski: Obwohl Frau Ferstl als erfahrene Schauspielerin bereits viele Berufsjahre

hinter sich hat, ist dies ihr erstes Solostück. Eine solche Erfahrung ist ungemein wichtig, weil man mit einem Solo eine gewisse Schallmauer durchbricht und dabei ein anderes Zutrauen zu sich selbst gewinnt. Wenn man einen ganzen Abend lang einen Spannungsbogen halten und die Zuschauer in Bann ziehen kann, ist man auch weiterhin für größere Aufgaben gewappnet. Deshalb lege ich viel Wert darauf, dass unsere Leute immer wieder eine solch schwere Aufgabe mit Lust angehen.

Am 9. August zeigen Sie „Rohrmuffen und Nagellack“. Darin transportiert eine junge Frau linke, progressive, öffentlich deswegen oft verunglimpft Themen wie Veganismus oder Gendern. Damit trifft sie auf einen, wie Sie in der Ankündigung schreiben, „fränkischen Betonkopf“. Auf wessen Seite ist das Stück mehr?

Jan Burdinski: Das Zweipersonen-Stück wurde extra für uns und die neue Spielzeit geschrieben. Autor Rainer Dohlus hat ein großes Gespür für Dialoge und fränkischen Humor. Der inhaltliche und sprachliche Schlagabtausch zwischen dem Fränkisch beziehungsweise Hochdeutsch der beiden Hauptfiguren, einer jungen weiblichen Büro-

Die aktuelle Saison läuft seit April. Wie ist der Zuspruch des Publikums bisher?

Jan Burdinski: Es läuft ganz gut, allerdings mit ein paar negativen Überraschungen. Denn wir mussten einige Auftritte absagen. Wir hatten teilweise einfach zu wenige Tickets verkauft. Über die Gründe für dieses Fernbleiben des Publikums weiß ich allerdings nichts zu sagen. Bei anderen Stücken waren wir hingegen überrascht, wie viele Leute gekommen sind.

Sie bauen derzeit Gut Kutzenberg in Ebensfeld zu einem Theaterzentrum aus. Wie weit sind die Baumaßnahmen, wie viel werden sie kosten?

Jan Burdinski: Wir befinden uns gerade noch mitten in der Bauphase, die die etwa dreijährige Sanierung vorbereiten soll. Zehn Prozent der sehr hohen Sanierungskosten müssen wir selber tragen. Der Gewinn, den ein Theater wie das unsere, eine Landesbühne mit aufwändiger

Logistik, abwerfen soll, kann im Jahresschnitt nicht sehr hoch sein und darum brauchen wir viel Zeit und Unterstützung. Vorsichtige Schritte sind derzeit angebracht bei gleichzeitiger Risikobereitschaft.

Was gibt Ihnen Hoffnung, die geforderte Summe zusammen zu bekommen?

Jan Burdinski: Unsere Chance, das zu schaffen, liegt in unserem engagierten Einsatz, in unserer Flexibilität und Mobilität. Wir versuchen, immer einen Ausgleich hinzubekommen zwischen den Theater-Kulturbedürfnissen in der Stadt und auf dem Land. Vieles konzentriert sich natürlich in der Region um Bamberg, Coburg und Bayreuth. Aber eben auch die Landstriche dazwischen wollen gefüllt sein mit anspruchsvoller Theaterkultur. Wir sind nach wie vor von einem nicht bezwingbaren Begeisterungswillen getragen, weswegen ich keinen Anlass zur Sorge habe.

Text: Sebastian Quenzer

ERTL 
shopping

Über **70**
Geschäfte
auf über
20.000 m²

Tausend Ideen
für Ihren perfekten
Sommer!

WILLKOMMEN IM
GRÖSSTEN EINKAUFSZENTRUM
OBERFRANKENS.



MODE
FÜR ALLE

–

SPIELWAREN

–

SPORT &
FREIZEIT

–

BEAUTY &
GESUNDHEIT

–

GENUSS &
LEBENSMITTEL

–

HOME & LIVING

–

BÜCHER &
SCHREIBWAREN

ERTL ZENTRUM | Emil-Kemmer-Str. 19 | 96103 Hallstadt
Mo. – Fr. 09:30 – 19:00 Uhr | Sa. 09:30 – 18:00 Uhr

KOSTENLOS
PARKEN

Mehr Infos und aktuelle Themen rund ums Zentrum:
Einfach QR Code scannen und direkt zu [ertl.de](https://www.ertl.de)





The Mahler Competition Weltweit bekannte Castingshow

KennerInnen klassischer Musik schauen in diesen Tagen voller Vorfreude nach Bamberg. Denn zum siebten Mal tragen die Bamberger Symphoniker den weltweit bestdotierten Dirigier-Wettbewerb „The Mahler Competition“ aus. Wir haben den Modus und die Bedeutung des Wettbewerbs näher betrachtet und mit Intendant Marcus Rudolf Axt über das diesjährige Repertoire und seinen Anspruch gesprochen.

Der Dirigier-Wettbewerb „The Mahler Competition“ dient der Förderung junger DirigentInnen mit Schwerpunkt auf den Werken von Gustav Mahler und internationaler zeitgenössischer Musik. Er wurde 2004 erstmals zu Ehren des Komponisten und Dirigenten Gustav Mahler von den Bamberger Symphonikern und ihrem damaligen Chefdirigenten Jonathan Nott veranstaltet und findet seither alle drei Jahre statt. Gustav Mahlers Enkelin Marina Mahler ist die Schirmherrin und Ehrenmitglied der Jury.

Auf dem Programm stehen Kompositionen von Gustav Mahler, in diesem Jahr etwa die „Symphonie Nr. 7“, sowie andere klassische Werke wie Joseph Haydns „Symphonie Nr. 92“, „Sieben frühe Lieder“ von Alban Berg oder das „Konzert für Violine und Orchester in D“ von Igor Strawinski. Auch eine zeitgenössische Neuheit soll heuer im Wettbewerbsrepertoire gespielt und dirigiert werden. Es ist ein „Neues Werk für Orchester“ von Bernd Richard Deutsch in einer Uraufführung, das von den Bamberger Symphonikern als moderne Komposition eigens in Auf-

trag gegeben wurde. Die beste Performance des Werks wird mit zusätzlich 7.500 Euro aus der „Mahler Foundation“ ausgezeichnet.

Die Auswahl im Wettbewerb erfolgt unterdessen in vier Runden. Bereits von Beginn an hat das internationale Renommee der zu einer Art Castingshow für junge DirigentInnen avancierten Veranstaltung mehr und mehr zugenommen und inzwischen weltweite Bekanntheit erreicht. So winken den GewinnerInnen ansehnliche Preisgelder.

Für den ersten Platz und das Dirigat des finalen Konzerts sind es 30.000 Euro, der Zweitplatzierte erhält 20.000 Euro und der dritte Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Aussicht auf weitere Aufträge und eine (Welt-) Karriere besteht dank der namhaften internationalen Jury ebenso.

Diese setzt sich aus 15 hochkarätigen MusikkennerInnen zusammen. Darunter DirigentInnen, KomponistInnen, MusikmanagerInnen und Mitglieder der Bamberger Symphoniker selbst sowie Intendant Marcus Rudolf Axt und Chefdirigent Jakub Hrůša. Letzterer leitet das Bamberger Orchester seit der Saison 2016/2017. Beim Wettbewerb gibt er seine wichtige Position am Pult vor einem groß besetzten Orchester vorübergehend aber an den Nachwuchs ab. Eine Herausforderung, auch für die Orchestermitglieder, die sich schnell auf die einzelnen KandidatInnen und ihre musikalischen Interpretationen einstellen.

Bewerbung per Video

20 junge Talente haben es in diesem Jahr in die Vorauswahl der Jury geschafft. Sie kommen aus Belarus, Polen, USA, Ukraine, England, Italien, Russland, Norwegen, Ko-

Gustavo Dudamel, der erste Gewinner des Mahler-Wettbewerbs von 2004, Foto: Danny Clinch



rea, Israel, Peru, Taiwan und natürlich aus Deutschland. 16 Männer und 4 Frauen, deutlich mehr als in den letzten Wettbewerbsjahren, konnten einen der begehrten Plätze in Bamberg ergattern.

Die jüngste Teilnehmerin ist 21 Jahre alt und stammt aus der Ukraine, die ältesten Teilnehmer sind 35 Jahre und in Deutschland und Russland beheimatet. Per Online-Formular und Video mit Aufnahmen von aussagekräftigen Dirigaten unterschiedlicher Werke konnte man sich bewerben.

Haben Audio- und Bildqualität sowie andere Anforderungen gestimmt, war ihnen ein Reiseticket nach Bamberg sicher. Hier verpflichten sie sich im Rahmen des Wettbewerbs zur Teilnahme an sämtlichen Proben und Konzerten in der Konzerthalle mit und ohne Publikum.

Gesucht werden im Wettbewerb weniger eigenwillige NotenleserInnen oder schnelle TaktschlägerInnen, sondern vielmehr bes-

Lahav Shani gewann den Wettbewerb 2013, Foto: Marco Borggreve



tenfalls Leute, die die Musik schweben lassen und dem Publikum zu verstehen geben, warum auch ein Spitzenorchester unbedingt DirigentInnen braucht. Neben der Begabung zählt also der Umgang mit der Musik und dem Orchester gleichermaßen.

Dabei werden die Leistungen, bei denen sich die KünstlerInnen von den ersten Auftritten in den Vorrunden bis hin zum Finale entwickeln, nicht nur von der Jury bewertet, sondern auch von einem interessierten Publikum und von Fachleuten aus aller Welt im Livestream eingeordnet.

Erster Bamberger Jungstar Dudamel

Dass eine Teilnahme am Wettbewerb und vor allem ihn zu gewinnen förderlich für den Karriereweg ist, hat sich bereits für den ersten Gewinner aus dem Jahr 2004 gezeigt. Gustavo Dudamel aus Venezuela, damals 23 Jahre alt, wurde als Jungstar in Bamberg gekürt und ist heute Chefdirigent des Los Angeles Philharmonic Orchestra.

Lahav Shani aus Israel, der 2013 den Wettbewerb gewann, ist Chefdirigent des Israel Philharmonic Orchestra und Kahchun Wong aus



**JETZT.
NACHHALTIG.
ANLEGEN.**

VermögenPlus

**Gleich
beraten
lassen!**

**Nachhaltig denken.
Werte erhalten.
Chancen nutzen.**

Unsere maßgeschneiderte, aktiv gemanagte Fonds-Vermögens-Verwaltung – individuell für Sie.

www.vrbank-bamberg-forchheim.de/vermoegenplus



**VR Bank
Bamberg**
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

Singapur, der Gewinner des Wettbewerbs von 2016, ist Chefdirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra.

Die letzte Mahler Competition 2020 gewann der Brite Finnegan Downie Dear. Dass er sich beim Mahler-Wettbewerb durchsetzen konnte, verhalf ihm anschließend zu einem Karriereschub mit verschiedenen internationalen Konzertdebüts und Zusammenarbeiten, vor allem im Bereich der Oper. Heute ist er Musikdirektor des preisgekrönten Ensembles „Shadwell Opera“ in London und leitet Produktionen an internationalen Häusern.

Den Gustav-Mahler-Dirigierwettbewerb in der Konzerthalle Bamberg zu gewinnen, begünstigt aber nicht nur die Laufbahn. Das geforderte, hohe Qualitätsniveau mit einem anspruchsvollen Repertoire geht auch mit hochwertigen Arbeitsbedingungen einher. Durch dirigistisches Handwerk eine magische Klangwirkung zu erzielen, ist keine leichte Aufgabe. Komplexe Zusammenhänge der Musik gilt es zu erfassen und

ein Gespür für die Atmosphäre ist ebenso notwendig. Ein gewisses Charisma der KandidatInnen schadet auch nicht, Ausdrucks- und Überzeugungskraft sind ebenso vorteilhaft.

Für die Jury zählen außerdem die Schlagtechnik am Dirigierpult, das musikalische Empfinden und die Kommunikation mit dem Orchester. Diese findet heute mehr auf Augenhöhe statt, da DirigentInnen nicht mehr alleine für die Musik zuständig sind. Sie suchen die Balance, nehmen Anregungen auf und stimmen Klangmischungen ab, bis in die letzte Bläserreihe. Der Aufzug als Maestro und Maestra im Frack oder Kostüm ist überdies Geschichte und wird von vielen Nachwuchstalenten durch legere, auch avantgardistische Kleidung ersetzt. Etwas Starambiente darf bei den Konzerten und auch Drumherum aber durchaus sein, gerade für das dem Finale entgegenfiebernde Publikum.

Marcus Rudolf Axt,
Foto: Andreas Herzau



Intendant Marcus Rudolf Axt im Interview

Herr Axt, Insgesamt 20 TeilnehmerInnen werden beim Mahler-Wettbewerb versuchen, ihr Talent unter Beweis zu stellen. Welche besonderen Eigenschaften müssen sie zusätzlich zum Dirigieren mitbringen und was macht gute DirigentInnen aus Ihrer Sicht aus?

Marcus Rudolf Axt: Charisma. Man muss eine eigene Idee von der Musik haben, von dem

HEILQUELLEN-KURBETRIEB
Staatlich anerkannte Heilquelle

Entspannter Urlaubstag

SOMMER-AKTION
Den ganzen Tag
in Therme oder Sauna
zum 3-Stunden-Tarif!
01. JULI – 11. SEPTEMBER

Herrlich ausspannen und es sich gut gehen lassen!
Genießen Sie Ihren Sommer in der Therme, ohne lange Anreise und mitten im Grünen.

THERMENWELT von 9 – 22 Uhr | SAUNA von 11 – 22 Uhr
SPA nach aktueller Info auf Website
95448 Bayreuth | Kurpromenade 5 | www.lohengrin-therme.de

LOHENGRIN THERME BAYREUTH

www.lohengrin-therme.de

Werk, das man dirigiert, und muss diese Idee ins Orchester kommunizieren. Aber auch das Publikum sollte verstehen, was man will. Ein tiefes Verständnis der Musik, gute Nerven, Belastbarkeit, Persönlichkeit vor allem, das suchen wir.

Die Jury ist mit namhaften ExpertInnen der klassischen Musik breit aufgestellt. Auf wen freuen sie sich besonders?

Marcus Rudolf Axt: Auf jeden und jede Einzelne! Unsere Jury ist sehr vielfältig, was den beruflichen Hintergrund betrifft. Neben Dirigenten wie Jakub Hrůša, Juanjo Mena und John Storgårds ist auch Barbara Hannigan dabei, die als Sängerin und als Dirigentin international erfolgreich ist. Dazu noch Persönlichkeiten aus dem Orchestermanagement, Dirigierprofessoren, ein Sänger, ein Komponist und eine Vertreterin des Orchesters. So wollen wir die KandidatInnen ganzheitlich bewerten: Ist ihre musikalische Arbeit überzeugend? Wie ist die Präsenz vor dem Orchester? Wie die Wirkung auf das Publikum? Ich freue mich, in Bamberg eine so hochkarätige internationale Jury zu haben, deren Mitglieder teilweise schon von Anfang an dabei sind, wie der Dirigent John Carewe, teilweise 2023 zum ersten Mal ihre Expertise einbringen wie Thomas Hampson, der berühmte Bariton und Mahler-Experte. Und wie immer wird es ein produktiver Austausch und eine angenehme Zusammenarbeit.

Wie hoch sind die Hürden im diesjährigen Wettbewerbsrepertoire?

Marcus Rudolf Axt: Das Repertoire in diesem Jahr ist meiner Meinung nach besonders anspruchsvoll. Nicht ohne Grund ist „The

Mahler Competition“ der bedeutendste und bestdotierte Dirigentenwettbewerb weltweit. Jedes einzelne Stück birgt unterschiedliche Herausforderungen.

Welche Stücke machen das Repertoire aus?

Marcus Rudolf Axt: Das zeitgenössische Stück von Bernd Richard Deutsch ist ein Auftragswerk von uns und wird als Uraufführung in Bamberg gespielt. Hier muss man sich ganz auf die Partitur verlassen, es gibt keine Aufnahme und keine Vorerfahrungen. Gustav Mahlers „7. Symphonie“ ist ein Werk voller Gegensätze: strahlend, triumphal aber auch düster und grotesk. Und sie ist eine der am schwersten zugänglichen Symphonien Mahlers, die man wirklich musikalisch durchdringen muss, um diese Gegensätze zum Klingen zu bringen. Haydns Symphonien zeigen, ob man aus relativ einfach strukturierter Musik auch den Witz und die Originalität des Meisters, aber auch die Anspielungen der Entstehungszeit erkennen und alles ganz fein herausarbeiten kann. Der Star-Bariton Thomas Hampson wird im Wettbewerb Alban Bergs frühe Lieder singen. Es ist immer schwer, eine Gesangsstimme gegen die große Orchesterbesetzung in einem ausgewogenen Klang richtig zu balancieren. Das gleiche gilt für Strawinskis Violinkonzert, bei dem aber noch besonders die Schlagtechnik, Takt- und Tempowechsel, und eine ganz andere Klangsprache als die Mahlers im Fokus stehen.

Text: Daniela Pielenhofer



Wir beraten Sie gern!

DAA Bamberg Unser Weiterbildungsangebot

Die Deutsche Angestellten-Akademie ist einer der führenden Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung in Deutschland.

Aufstiegsfortbildungen mit IHK-Abschluss

- ▶ Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in
- ▶ Geprüfte/r Industriefachwirt/-in
- ▶ Geprüfte/r Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation
- ▶ Nachweis der Ausbildereignung (AdA-Schein)

Infoabend zu unseren Aufstiegsfortbildungen am 19.07.2023 um 18:00 Uhr

Kaufmännische Umschulungen (VZ/TZ)

- ▶ Kaufmann/-frau für Büromanagement
- ▶ Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- ▶ Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- ▶ weitere Umschulungsangebote auf Anfrage

Nächster Umschulungsstart: 17.07.2023

Qualifizierungen zur Fachkraft (VZ/TZ)

- ▶ EDV-Büromanagement
- ▶ Buchhaltung
- ▶ Personal
- ▶ Verkauf und Marketing

weitere Fachkräfte-Qualifizierungen auf Anfrage

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

Deutsche Angestellten-Akademie

Schützenstraße 7a
96047 Bamberg

☎ 0951 602973-10

✉ info.bamberg@daa.de

www.daa-bamberg.de



Bildung schafft Zukunft.



Die Villa Concordia

Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Villa Concordia

Deutsch-ukrainischer Jahrgang im Künstlerhaus

Im April bezog ein neuer Jahrgang von Stipendiatinnen und Stipendiaten die Villa Concordia. Gastland ist 2023/2024 die Ukraine. Einer davon ist Boban Andjelkovic. Der Maler belebt in seinen Werken den Kubismus wieder. Eine zweite ist die Schriftstellerin Tanja Maljartschuk. Seit Kriegsausbruch fällt ihr das Schreiben schwer.

Alljährlich stattet die Villa Concordia Bamberg Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und einem Gastland mit einem Stipendium für das Internationale Künstlerhaus aus. Ein Jahr lang können sie in der Villa leben und arbeiten.

Der aktuelle Jahrgang ist allerdings ein besonderer. Denn für das Stipendienjahr 2023/2024 haben die Villa Concordia und der Träger, das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, die Ukraine als Gastland ausgewählt. So wolle man ein Zeichen der Wertschätzung für ukrainische

Künstlerinnen und Künstler und der Solidarität mit ihrer Heimat setzen, teilte das Ministerium Ende April mit.

In diesem Sinne haben mittlerweile 12 ukrainische und deutsche Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten der Bildenden Kunst, Literatur und Musik die Villa Concordia bezogen. Die deutsche Seite vertreten die Bildhauerin Maria Braune, der Komponist Ulrich Kreppein, der Schriftsteller Michael Pietrucha und die Komponistin Ying Wang. Aus der Ukraine stammen die Installations- und Performance-Künstlerin Kateryna Ba-

dianova, der Schriftsteller Vitaliy Chenskiy, die Komponistin Olena Ilnytska, der Schriftsteller Oleksandr Irwanez, die Komponistin Anna Korsun und die Schriftstellerin Roksolana Sviato.

Außerdem leben seit April Tanja Maljartschuk und Boban Andjelkovic in der Villa Concordia. Auf die Schriftstellerin und den Maler möchten wir an dieser Stelle näher eingehen. Ihr fällt es derzeit schwer, literarisch zu schreiben; er hält den Kubismus am Leben.

Tanja Maljartschuk: Schreiben im Krieg

Tanja Maljartschuk, 1983 im westukrainischen Iwano-Frankiwsk geboren und seit 2011 in Wien ansässig, schreibt seit knapp 20 Jahren literarisch. Mit ihren Erzählungen und Romanen, die oft von ukrainischer Identität, Emigration und Exil handeln, hat sie im deutschsprachigen Raum bereits Spuren hinterlassen und bedeutende Preise gewonnen. 2018 erhielt sie für den Text „Frösche im Meer“ den Ingeborg-Bachmann-Preis, 2022 für ihren Roman „Blauwal der Erinnerung“ den Usedomer Literaturpreis.

Diesen schrieb Maljartschuk vor Russlands Angriff auf die Ukraine – seine aktuellen Parallelen sind jedoch deutlich. So handelt der Roman vom in Vergessenheit geratenen ukrainischen Politiker Wjatscheslaw Lypynskij, der Anfang des 20. Jahrhunderts für die Unabhängigkeit der Ukraine von Russland kämpfte. Verwoben wird seine Geschichte mit dem Leben der Roman-Erzählerin aus dem 21. Jahrhundert. Sie sucht Halt und Orientierung für ihre Gegenwart, indem sie der historischen Figur in der Vergangenheit nachspürt.

Tanja Maljartschuk,
Foto: Maria Svidryk, Villa Concordia

Seit April lebt Tanja Maljartschuk nun als Stipendiatin in der Villa Concordia. Dort, im Künstlerhaus, traf sie zu ihrer Freude Direktorin Nora-Eugenie Gomringer wieder, die 2018 Jury-Mitglied des Bachmann-Preises war. „Ich finde es toll“, sagt Tanja Maljartschuk, „dass eine berufliche Autorin diese Villa leitet. Auch kennt sie sich gut mit ukrainischer Kultur aus.“

Der Stipendienaufenthalt in Bamberg kommt für Tanja Maljartschuk, die viel für Vorträge und Lesungen unterwegs ist, ohnehin zur rechten Zeit. Eigentlich habe der Aufenthalt sogar Kur-Charakter für sie. Denn seit 24. Februar 2022 war für sie und ihr Dasein als Schriftstellerin nichts mehr wie zuvor.

Als Russlands Krieg gegen die Ukraine begonnen hatte, sagte Tanja Maljartschuk in einem Interview: „Als Autorin bin ich tot“. „Das heißt“, sagt sie heute, „dass ich nicht mehr an die literarischen Worte glaube, dass ich nicht mehr verstehe, wofür man noch schreiben kann in einer Welt, in der es noch solche Katastrophen und Verbrechen gibt. Etwas literarisch-fiktionales zu produzieren, scheint mir eine vollkommen sinnlose Sache.“

Ob das auch bedeutet, dass sie nie wieder Romane oder Erzählungen schreiben könne, lasse sich Mitte 2023 allerdings noch nicht sagen. „Über die Zukunft nachzudenken, ist zur Zeit für mich sehr schwierig. Ich weiß noch nicht, in welche Richtung mich dieser Krieg überhaupt verändert.“



Die Ordnung der Dinge

Graphische Serien erklären die Welt

**7. Juli –
8. Oktober
2023**

Kunst
SAMMLUNGEN
der Veste Coburg
kunstsammlungen-coburg.de



Untätig ist sie in Bamberg deswegen jedoch nicht. Wie bereits in ihrem 2022 erschienenen Sammelband „Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus“, in dem sie mit der kriegerischen Expansionspolitik Russlands seit der Annexion der Krim 2014 abrechnet, konzentriert sich Maljartschuk derzeit auf essayistisch-analytische Texte.

„Ich schreibe viele Artikel zum Beispiel für Zeitungen oder übersetze ukrainische Literatur. Ich bin also in die Kulturdiplomatie übergegangen. Denn einer der Gründe, warum Russland diesen Krieg gegen die Ukraine beginnen konnte, ist, dass die Ukraine vollkommen unbekannt im Westen war. Ich möchte das Land verständlicher machen.“

Vielen weiteren ukrainischen Autorinnen und Autoren sei im Moment ein ähnliches Schicksal diplomatischer Arbeit beschert. „Sehr viele sind wie ich unterwegs im Westen. Für die ukrainische Gemeinschaft und Kultur ist es jetzt das Wichtigste, gehört zu werden.“ Andere Kolleginnen und Kollegen seien sogar an der Front und an den Kämpfen beteiligt.

Gedanken daran verfolgen Tanja Maljartschuk auch bis in den pittoresken Kurort Bamberg. Hier ein wenig Ruhe finden zu können, hofft sie aber doch. „Bamberg ist eigentlich eine Erholung für mich. Es ist ein Ort, zu dem ich immer wieder zurückkommen kann nach meinen Reisen und von meinem Appartement in der Orangerie der Villa Concordia habe ich einen sehr guten Ausblick auf das Wasser des Flusses. Es fließt wie die Zeit und bringt die Hoffnung, dass alles Schreckliche auch irgendwann vergehen kann.“



Zum Ausgleich habe sie auch bereits ein Fitness-Studio gefunden und sich sämtliche Sehenswürdigkeiten der Stadt schon angesehen. „Bamberg ist eine schöne und positive Stadt, es ist wie eine Therapie durch Sehen.“

Boban Andjelkovic: Zurück zum Kubismus

Boban Andjelkovic erhielt 2014 für seine neo-expressionistischen Gemälde den Bayerischen Kunstförderpreis und ein Stipendium ermöglichte es ihm 2016, ein halbes Jahr lang in Paris zu arbeiten. Heute lebt und arbeitet der 1975 im serbischen Prokuplje geborene Andjelkovic in München, wo er von 1998 bis 2005 an der Akademie der Bildenden Künste studierte. Im April trat er in der Villa Concordia erneut ein Stipendium an.

Eine tolle Möglichkeit, sagt er, einmal an einem Ort länger zu arbeiten und zu entschleunigen. „Denn durch Langsamkeit können viele Gedanken entstehen.“ Dazu gehöre vor allem, das eigene, aktuelle Schaffen in den Bahnen der aktuellen Bildsprache weiterzudenken und weiterzuverfolgen. Für die elf Monate seines Aufenthalts in Bamberg plant Andjelkovic entsprechend, einen kubistisch-figürlichen Malstil beizubehalten. Die Wände seines Ateliers im Ebracher

Hof, der Außenstelle der Villa Concordia, zeugen bereits davon. Überall hat der Künstler Gemälde und Zeichnungen kubistisch-verfremdeter Figuren – alle in verschiedenen Stadien des Ausgearbeitetseins – aufgehängt.

„Den kubistischen Ansatz finde ich sehr interessant, denn er funktioniert heute wieder gut, zum Beispiel durch die 3D-Animationen oder Videospiele, die aus einer zweidimensionalen Welt eine dreidimensionale machen. Mit diesem Ansatz möchte ich, anders gesagt, in figürliche Malerei wieder Dynamik reinbringen.“

Diese Dynamik besteht für ihn nicht zuletzt darin, mit von der Figuren-Malerei vorgegebenen Gestaltungsprinzipien spielerischer umzugehen, um sie zu übertreten. Denn in der figürlichen Malerei seien ein großes Problem für ihn immer Linien, zum Beispiel Umrisslinien, die einfach nur beschreiben würden.

„Man zeichnet die Linie einer Hand und man weiß, das ist eine Hand. Die Linie hat also den Job zu beschreiben. Außerdem sind die Grundformen, die sich daraus zum Beispiel für eine menschliche Figur ergeben können immer gleich – Kopf, Hals, Schultern, Körper und so weiter. Ich wollte da mehr Offenheit und habe den Kubismus übernommen. Das gibt mehr Dynamik und ich bekomme mehr Freiheit in der figürlichen Darstellung.“

Einer Freiheit, der er nicht nur in den Darstellungsmöglichkeiten seiner Werke nachgeht.



**LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL**

Auch während der Ausarbeitung versuche er, sich nicht allzu sehr von vorher Festgelegtem leiten zu lassen. „Ich habe eine Idee, ein Gerüst, an dem entlang ich sie ausarbeite, meine Gedanken, und fange an. Es ist fast ein Improvisationsprozess wie im Jazz.“

Wobei man sich von einem solchen Gerüst, zum Beispiel wenn es eben die altbekannte Linie eines Körperteils abgibt, auch hin und wieder wegbewegen sollte. „Ich male Formen, die kubistisch nicht zueinander passen, also absichtlich falsch sind“, sagt Boban Andjelkovic. „Aber mehrere Augen in einer Gesichtsförm sind eben auch mehr-perspektivisch. Ich finde es einfach schön, nicht-schöne Bilder zu malen.“

Des im Fragmentierten, das kubistischen Formen auch immer zu eigen ist, mitschwingenden Themas einer in ihre Einzelteile zerlegten Identität ist sich Andjelkovic unterdessen bewusst. Allzu viel Raum und Bedeutung will er der Sache in seinem improvisationshaften Arbeitsprozess aber nicht geben. „Meine Gemälde sind auf jeden Fall eine Reflexion darüber, wo ich als Künstler stehe oder als Vater und Mann – oder als Mensch mit Migrationshintergrund. Ich habe zwei Kulturen in mir, wo fühlt man sich da zuhause? Diese Dinge fließen aber eher unbewusst und nicht allzu ausdrücklich ein. Gewisse Fragen will ich für mich aber gar nicht beantworten, zu viele beantwortete Fragen machen nicht unbedingt glücklicher. Ich denke, das wäre eine Art Raub an mir selbst oder an der eigenen Kunst.“

Ein Spiel mit den Formen und nicht so sehr mit gängigen, jeweils anhängenden Assoziationen soll demnach die Bamberger Zeit von Boban Andjelkovic bestimmen. Die Stadt sei ohnehin ein guter Ort, um Kunst zu machen – in diesem speziellen Fall vielleicht sogar, um die gestalterische Palette zu erweitern.

„Eigentlich ist jeder Ort gut dafür, kreativ zu sein. Es kommt nur immer darauf an, was man daraus macht. Aber, weil ich in Bamberg und vor allem in der Villa Concordia von dermaßen viel Grün umgeben bin, könnte es passieren, dass ich vielleicht anfangs, diese Farbe in meinen Gemälden zu benutzen.“ Das habe er, ohne selbst zu wissen, warum, bisher nämlich kaum gemacht. „Ich bin schon gespannt, was passieren wird.“

Text: Sebastian Quenzer

SPIELZEIT 2023

**DIE SCHÖNE UND DAS BIEST
FRANKENSTEIN**

**DER BRANDNER KASPAR 2
ER KEHRT ZURÜCK**

SISTER ACT

**KALTE FREIHEIT
SPION ZWISCHEN
DEN GRENZEN**

CAVEMAN

BALL IM SAVOY

RIGOLETTO

LUISENBURG-AKTUELL.DE

**INFOS UND KARTEN
09232 / 602 6000**



Medienpartner





Eine Ginsengpflanze

Adaptogene Gut gegen Stress aller Art

Adaptogene sind Pflanzenstoffe, die helfen können, den Körper an Stresssituationen anzupassen. Schon seit mehreren Jahrtausenden kommen sie in der Traditionellen Chinesischen Medizin und in indischer Ayurveda zum Einsatz.

Adaptogene können an den extremsten Standorten überleben, denn sie können sich an die klimatischen oder landschaftlichen Bedingungen anpassen, die sie vorfinden. Im menschlichen Körper verhalten sie sich genauso. So wie sie sich selbst regulieren, um überleben zu können, können sie auch Vorgänge im Körper beeinflussen und verbessern.

Damit beispielsweise die Widerstandskraft nachhaltig ist, wird eine Form der Energie gebraucht, die im Bedarfsfall immer zur Verfügung steht. Adaptogene helfen dem Körper, eine Reserve an Energie aufzubauen. In einer akuten Stresssituation steht diese Energie dann zur Verfügung, ohne dass den Zellen lebensnotwendige Energie entzogen werden muss. Adaptogene können dem Körper so helfen, sich an die belastende Situation anzupassen und dabei im Gleichgewicht zu bleiben, sodass der Körper auch danach leistungsfähig bleibt und schneller reagiert.

Ob Streit in der Familie oder zu viele Aufgaben im Berufsalltag – Stress kennt jeder und niemand kann ihn brauchen. Bei Stress laufen im menschlichen Organismus verschiedene Reaktionen ab. Zuerst wird reichlich Adrenalin ausgeschüttet, um mit einer erhöhten Konzentration dem Stress besser begegnen zu können. Darüber hinaus wird auch das Stresshormon Cortisol produziert. Ein dauerhaft erhöhter Cortisolspiegel hat aber zur Folge, dass wichtige körperliche Prozesse durcheinander geraten. Der Körper wird geschwächt, das Wohlbefinden sinkt, Laune und Motivation gehen in den Keller.

Hier kommen die Adaptogene ins Spiel. Sie regulieren die Ausschüttung von Cortisol und den Energiestoffwechsel, eliminieren Nebenprodukte des Stoffwechsels, unterstützen die Nebenniere und bringen so das Hormonsystem wieder ins Gleichgewicht.

Doch nicht nur bei Stress werden adaptogene Kräuter, Wurzeln und Pilze aktiv. Sie haben auch einen positiven Einfluss bei Müdigkeit, Erschöpfung, Schlaflosigkeit und vielen anderen Momenten, in denen die Gesundheit schwächelt.

Adaptogene sind intelligente Supernahrungsmittel, könnte man sagen, die dem Körper nicht nur essenzielle Stoffe zuführen, sondern die Fähigkeit besitzen, den Zustand des Körpers zu erkennen und sich in ihrer Wirkung darauf einzustellen.

Pflanzen, die Adaptogene enthalten

Die indische Stachelbeere Amla gilt als Heilmittel, das kräftigend, ausgleichend und verjüngend wirkt. Amla ist eine Schatzkiste an Antioxidantien, es kann die Leber anregen und das Blut reinigen, bei Stress helfen und das Immunsystem stärken. Es kann gegen Entzündungen wirken, den Blutzucker und das Cholesterin senken und vor

Krebs schützen. Verdauung und die Sehkraft können ebenfalls positiv auf die Einnahme von Amla reagieren.

Der „Pilz der Kaiser“, Cordyceps, ist ein natürliches Antibiotikum, das Kraft und Ausdauer verleihen kann. Auch hilft es bei Stress, unterstützt Leber und Nieren, kann Potenz und Fruchtbarkeit stärken, den Cholesterinspiegel und den Blutzucker senken, Zellen vor freien Radikalen schützen.

Ginseng reagiert auf den jeweiligen Zustand eines Menschen, indem es Überfunktionen dämpft und Unterfunktionen anregt. Ginseng beruhigt bei Erregung und schenkt neue Energie bei Erschöpfung. Die Wurzel

steigert die Widerstandskraft gegen die unterschiedlichsten Arten von Stress und bringt bei körperlichen und geistigen Schwächezuständen die Energie zurück.

Ashwagandha, die Schlafbeere, zählt in der indischen Heilkunst zu den wertvollsten Früchten. Sie hilft, resistenter gegen schädliche Einflüsse zu werden und ist ein gutes Mittel für gute Nerven, erholsamen Schlaf und ein langes Leben.

Die Wurzel Maca – das Superfood der Inka –, die wegen ihrer kraft-, potenz- und fruchtbarkeitssteigernden Wirkung auch als peruanischer Ginseng bezeichnet wird, hilft, mit Stress besser umzugehen, wirkt stimmungs-

aufhellend, kann Wechseljahrsbeschwerden lindern und die Durchblutung verbessern. Auch kann sie Herz und Gehirn schützen und Ängste und Depressionen mildern.

Rhodiola, die Rosenwurz, liebt kalte Gebiete und große Höhen. Überall dort, wo starke Klima- und Temperaturschwankungen und schwierige Lebensbedingungen anzutreffen sind, kann der kleine Strauch seine besondere Überlebenskraft entfalten. Rhodiola ist eines der ältesten Adaptogene und vor allem als Antistressmittel bekannt.

Text: Birgit Scheffler,
Ernährungsberaterin

Foto: Pixabay



Wow! So leicht geht's zur Traumküche!

- Gerne beraten wir Sie im Küchenstudio – oder ganz entspannt bei Ihnen zu Haus.
- Besuchen Sie unser 3D-Küchenkino!
- Erleben Sie unsere Kochkurse mit Profiköchen!



**DIE KÜCHEN
PLANER**
habicht + sporer



Industriestraße 20
96114 Hirschaid

Tel.: (+49) 9543 44309-0
www.diekuechenplaner.de

Hirschaid · Nürnberg · Fürth · Roth



Revolverheld von links: Kristoffer Hünecke, Johannes Strate, Niels Kristian Hansen und Jakob Sinn, Foto: Simon Stöckl

Rösler Open Air auf Schloss Eyrichshof am 28. Juli Revolverheld

Revolverheld zählt mit mehr als einer Million verkauften Alben, mehreren Gold-, Platin- und Doppelplatin-Auszeichnungen, zehn Top 10-Hits, zwei Millionen Followern auf ihren Social-Media-Kanälen und ausverkauften Arena-Tourneen zu den erfolgreichsten Bands Deutschlands. Unser Gesprächspartner, Sänger und Gitarrist Johannes Strate, und seine Bandkollegen Niels Kristian Hansen (Gitarre), Kristoffer Hünecke (Gitarre) und Jakob Sinn (Schlagzeug) spielen seit 21 Jahren gemeinsam Musik. Auf ihrer kommenden Tournee machen sie beim Rösler Open Air auf Schloss Eyrichshof auch in der Region Halt.

„Neu erzählen“ ist euer bis dato aktuelles Album aus dem Jahr 2021. Wie ordnest du es heute mit zeitlichem Abstand in die Reihe der Revolverheld-Veröffentlichungen ein?

Johannes Strate: Es war ein Potpourri von Songs, die vor und während der Covid-19-Pandemie entstanden sind. Unser jeweiliges Zuhause ist in den Vordergrund gerückt und wir alle haben dort Parts aufgenommen, die am Ende flexibel zusammengeführt wurden. Auch war es ein Album an dem mehrere Produzenten, Philipp Steinke, Lukas Hilleb-

rand, Martin Johnson sowie Robin Grubert, beteiligt waren. Einen neue Erfahrung, die gezeigt hat, dass es geht. Aber die Kollegen im Studio zu treffen, hat schon gefehlt.

Welche Titel gehören noch immer zu deinen Favoriten auf dem Album?

Johannes Strate: Auf jeden Fall der Titelsong „Neu erzählen“ und das zweite Stück „Leichter“, beide werden auch im Sommer im Programm sein.

Mit „Die Einzigsten“ habt ihr im Juni 2022 eine Zusammenarbeit mit Jennifer Haben veröffentlicht. Jennifer ist Frontfrau der Symphonic-Metal-Band Beyond the Black. Wie kam es zur Kollaboration?

Johannes Strate: Ich habe bereits beim Schreiben festgestellt, dass der Titel sehr düster wird. Eher kein typischer Revolverheld-Song abseits von Radio und TV. Wir kamen dann auf Jenny, die den Song sofort verstanden hat. Wir haben dann „Die Einzigsten“ auch einige Male live mit ihr gespielt. Sie ist einfach eine tolle Sängerin.

2010 habt ihr „Halt dich an mir fest“ veröffentlicht, ein Song mit der Frontsängerin der Band Die Happy, Marta Jandová, und bis heute eines der schönsten Revolverheld-Stücke, wie ich finde. Hast du noch Kontakt zu ihr?

Johannes Strate: Ja, wir haben sie im letzten Jahr in Prag besucht und waren mit ihr und ihrer Tochter unterwegs. Mein Sohn war ganz verliebt in die Tochter, sie haben fast das gleiche Alter. Im Sommer kommen Marta und ihre Tochter nach Hamburg und die beiden Kinder werden wohl einen gemeinsamen Segelkurs machen. Marta und wir haben auch im letzten Jahr zusammen am Brandenburger Tor in Berlin beim Charity-Konzert „Sound of Peace“ gesungen. Bis heute ein sehr emotionaler Moment für uns alle.

25. Internationalen Töpfermarkt

Sonntag,
9. Juli 2023
 10.00 - 18.00 Uhr
 Marktplatz in Creußen



- **Rund 30 Marktstände** bieten selbstgefertigte Keramik vom Alltagsgeschirr bis hin zur modernen Kunst
- **Kaffeestube** im Ev. Gemeindehaus
- **Verkaufsoffener Sonntag** der Geschäfte
- **Krügelmuseum** mit Sonderausstellung
- **Kunstaussstellung** im Alten Rathaus
- **Führung durch die Creußener Felsenkeller**
- **Marionettentheater Operla aus Bayreuth** mit „Hänsel und Gretel“ am großen Zimmerplatz



Habt ihr bereits mit ersten Aufnahmen neuer Stücke begonnen?

Johannes Strate: Ja, wir sind in der Tat schon ein wenig im Studio aktiv, um an neuen Titeln zu arbeiten. Die nächste Platte wird definitiv anders werden als alles, was wir bisher gemacht haben. Weiter kann ich noch nicht darüber sprechen. Die Veröffentlichung ist aber für 2024 geplant.

Du hast 2011 mit „Die Zeichen stehen auf Sturm“ ein Soloalbum eingespielt. Hast du danach an eine Fortsetzung gedacht?

Johannes Strate: Ab und an habe ich einige Gedanken daran verschwendet, aber aktuell bin ich einfach mit vielen anderen Sachen beschäftigt. Die kommenden Festivals, mein Podcast „Zuckerbrot und Kneipe“. Dann habe ich ja auch noch zusammen mit dem Klassik-Pianisten Sebastian Knauer das Klassik-Pop-Duo Knauer & Strate.

Im Sommer spielt ihr eine Reihe Open Air-Shows in Deutschland. Was können alte und neue Fans dort von euch erwarten?

Johannes Strate: Im Winter setzen wir uns in der Regel zusammen und überlegen, was wir live noch nicht gemacht haben. Neues zu finden, ist bei 21 Jahren Bandhistorie nicht leicht. Aber dieses Jahr folgen wir auf der Bühne einem neuen, sehr persönlichen Konzept, das überraschen wird.

Ihr engagiert euch für den WWF, Warchild, Seawatch und das SOS Kinderdorf in eurer Heimatstadt Hamburg. Gibt es dabei Wertigkeiten?

Johannes Strate: Das stimmt, aber Wertigkeiten haben wir nicht. Mit Viva con Agua arbeiten wir zum Beispiel schon seit 15 Jahren und haben circa 250.000 Becher auf unseren Shows gesammelt. Ich selber bin in Worswede in den SOS Kinderdorf-Kindergarten gegangen und deshalb bedeutet mir diese Anteilnahme besonders viel. Für die Unterstützung des Hamburger Familienzentrums wurden wir gerade von der Zeitschrift Bravo ausgezeichnet. Der Preis steht jetzt in einer Vitrine im Eingangsbereich des Kinderdorfs.

Du lebst mit der Schauspielerin Anna Angelina Wolfers zusammen und ihr habt einen 10-jährigen Sohn. Wie verbringst du deine Freizeit?

Johannes Strate: Reisen können wir als Familie schon länger eher in den Schulferien. Und da mein Sohn sehr sportbegeistert ist, bin ich diesbezüglich viel mit ihm aktiv. Als Familie sind wir aber sowieso sehr eng beieinander.

Text: Frank Keil

Revolverheld

28. Juli, 20 Uhr
 Rösler Open Air auf Schloss Eyrichshof,
 Ebern



Das Stadtecho fragt Petra Schiller antwortet

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen Fragebogen vor. Diesmal hat Petra Schiller die Fragen beantwortet. Sie ist seit 2021 Leitende Dramaturgin des ETA Hoffmann Theaters.

Frau Schiller, was kann Theater, das keine andere Kunstform kann?

Gerade arbeite ich an der Komödie „Zur schönen Aussicht“ von Ödön von Horváth. Um es mit den Worten dieses wunderbaren Autors zu sagen: „Das Theater phantasiert für die Zuschauer*innen und gleichzeitig lässt es sie auch die Produkte dieser Phantasie erleben.“ Man erlebt gemeinsam und live mit anderen Menschen (auf der Bühne und im Zuschauerraum) Geschichten und kommt im besten Fall darüber ins Gespräch.

Was braucht gutes Theater?

Menschen, die dafür brennen.

Was braucht eine gute Dramaturgie?

Ein feines Trüffelnäschen für Stücke und Themen, Organisations- und Kommunikationsstalent, Lesefreude, Liebe zum Beruf und Einfühlungsvermögen – ich hoffe, ich bin für meine Kolleg*innen stets eine gute Ansprechpartnerin.

Was mögen Sie an Theater besonders?

Die Zusammenarbeit mit kreativen Menschen. Und dass ich als Dramaturgin jeden Abend ein Stück klüger ins Bett gehen kann als ich es am Morgen verlassen habe.

Was nicht?

Wenn Theater – wie Christoph Schlingensiefel sagt – zur „Zuchtschau“ wird.

Welches Buch haben Sie zuletzt nicht zu Ende gelesen?

Oje, hoffentlich liest Benjamin von Stuckrad-Barre das jetzt nicht, aber bei „Noch wach?“ habe ich es tatsächlich nur bis zum zweiten Kapitel geschafft. Das lag aber daran, dass andere Recherchen Vorrang hatten.

Zahlen Sie gern Rundfunkgebühren?

Ja. Öffentlich-rechtliche Medien sind wichtig und ich bin eine Freundin von solidarischen Prinzipien.

Töten Sie Insekten?

Dazu bin ich nicht schnell genug.

Darf man in Ihrem Schlafzimmer rauchen?

Nein. Die Zeiten sind vorbei.

Welche Drogen sollten Ihrer Meinung nach legalisiert werden?

Intravenöse Cola-Infusion.

Ihr Leben wird verfilmt. Welche Schauspieler*in sollte Sie spielen?

Die junge Sophie Marceau. Ich kann es nicht verhehlen: Ich liebe „La Boum“.

Wovon waren Sie zuletzt überrascht?

Von der Sneak-Preview im Odeon.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Dass es meinen geliebten Menschen gut geht.

Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?

Achterbahnfahren. Zeit fürs Nichtstun haben. Sachen mit geschmolzenem Käse essen. Escape-Räumen entfliehen. Esel streicheln.

Worüber haben Sie sich zuletzt geärgert?

Ich habe wirklich lange überlegt. Aber mir fällt gar nichts ein. Das ist wahrscheinlich ein gutes Zeichen, oder?

Haben Sie ein Lieblingsgeräusch?

Regen, der sonntagmorgens auf den Fenstersims tröpfelt.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

Bücher (sind die Luxus?).

Wann und warum hatten Sie zum letzten Mal Ärger mit der Polizei?

Als zu einer Party mal die von den Nachbarn gerufene Polizei kam, habe ich gerufen: „Leute, die Stripper sind da!“

Wovor haben Sie Angst?

Rechtsextremismus. Kleingeistigkeit. Till Lindemann.

Was war Ihr schönster Theatermoment?

Theater lebt auch von Veränderungen. Nach fünf Spielzeiten als Regieassistentin in Kassel war es für mich an der Zeit weiterzuziehen, weil ich als Dramaturgin arbeiten wollte. Die letzte Vorstellung, die ich als Abendspielleitung betreut habe, war der „Urfaust“, unser Sommertheater auf der Löwenburg. Das Ensemble und die Band haben mich überrascht, indem sie für mich nach der Vorstellung vor den 600 Leuten im Publikum „Heroes“ von David Bowie gespielt haben, was sie extra für mich einstudiert hatten. Ich habe geheult wie ein Schlosshund.

Auf welchen Moment Ihrer Laufbahn waren Sie am schlechtesten vorbereitet?

Ohne einen speziellen Moment zu nennen, würde ich es so formulieren: Manche Menschen sind Geschenke, mache Herausforderungen.

Gibt es einen wiederkehrenden Albtraum, der von Ihrem Beruf handelt?

Ich träume manchmal, dass ich in Mathematik an der Tafel abgefragt werde. Diese Albträume haben aber glücklicherweise nichts mit meinem Beruf zu tun.

Was ist Ihr Lieblingsschimpfwort?

„Perkele“: Ein finnisches Schimpfwort mit Tradition.

Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gern dabei gewesen?

Da ich mich aktuell für „Das Vermächtnis“ von Matthew Lopez damit beschäftige: Beim Stonewall-Aufstand von 1969.

Was ist Ihre schlechteste Angewohnheit?

Ich bin manchmal zu ehrgeizig und besserwisserisch. Dabei schieße ich dann oftmals übers Ziel hinaus – inzwischen will niemand mehr „Trivial Pursuit“ oder „Risiko“ mit mir spielen.

SUPER OLLI UND SERVICE ROBBI FUER DICH UNTERWEGS
IM AUFTRAG DES SDMS
(SERVICE DEN MAN SIEHT)


OPTIKZWO
SERVICE, DEN MAN SIEHT!

SCHOTTENSTRASSE 4 - 97483 ELTMANN - TEL. 09522 2940090 - WWW.OPTIKZWO.DE

*Trinkgenuss für
die ganze Familie*



**Direktsäfte
aus reifen Früchten
von Streuobstwiesen
der Fränkischen Schweiz.**

**In allen gut sortierten
Getränke- und Lebens-
mittelmärkten erhältlich!**

Obstgroßmarkt
Fränkische Schweiz e. G.
Trattstraße 7
91362 Pretzfeld
Tel.: (09194) 79 59 0
Fax: (09194) 79 59 21

**Welche Fehler entschuldigen
Sie am ehesten?**

Fehler aus Unerfahrenheit.

Ihre Lieblingstugend?

Freundlichkeit.

Ihr Hauptcharakterzug?

Esprit mit Selbstironie.

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Meine Ungeduld.

Was hätten Sie gerne erfunden?

Den Buchdruck oder Backpapier.

Haben Sie ein Vorbild?

Ich habe kein einzelnes Vorbild. Es gibt viele Menschen, die ich inspirierend und bewundernswert finde, da kann ich gar keine Auswahl treffen oder ein Ranking erstellen.

Wofür sind Sie dankbar?

Ich bin dankbar für all die Möglichkeiten, die mir das Leben bislang geboten hat und bin neugierig, welche weiteren Erfahrungen noch auf mich zukommen.

Was lesen Sie gerade?

„Die Schwimmbad-Bibliothek“ von Alan Hollinghurst.

**Was ist Ihr Lieblingsbuch,
Lieblingsalbum, Lieblingsfilm?**

Bei Büchern und Filmen kann ich mich da nicht festlegen. Das letzte Buch, das ich verschlungen habe, war „Ein wenig Leben“ von Hanya Yanagihara. Bei Filmen mag ich viele aus Schweden oder Finnland. Oder von David Lynch. Wenn ich eine Serie nennen könnte, wäre es „Twin Peaks“. Mein

Liebingsalbum kann ich dagegen klar benennen, das ist „Blackstar“ von David Bowie. Das ist einfach fantastisch.

Welche Musik hören Sie nur heimlich?

Ich mache eigentlich nur selten Dinge heimlich.

Was war Ihre größte Modesünde?

Hab ich nicht. Ich trage alles mit Würde.

Was ist Ihr liebstes Smalltalk-Thema?

Mein Patenschwein Wolfgang im Tierpark Hundshaupten.

**Was zeigt das letzte Foto, das Sie
mit Ihrem Handy aufgenommen haben?**

Pfoten.

**Mit wem würden Sie gerne
eine Nacht durchzechern?**

Aki Kaurismäki.

**Wovon haben Sie überhaupt
keine Ahnung?**

Keine Ahnung.

Was finden Sie langweilig?

Desinteresse.

**Sie sind in einer Bar. Welches Lied
würde Sie dazu bringen, zu gehen?**

Ein einzelnes Lied würde das wohl nicht bewirken. Es sei denn, es wäre eine Karaoke-Bar, aber dann wäre der Song auch schon egal.

Was ist Ihre Vorstellung von Hölle?

Das Oktoberfest.

Wie glauben Sie, würde Ihr Pendant von vor zehn Jahren auf Ihr heutiges Ich reagieren?

Mit Kopfschütteln („Immer noch nicht erwachsen.“).

Gibt es etwas, das Ihnen das Gefühl gibt, klein zu sein?

Wenn ich sehe, wie tagtäglich mutige Menschen für demokratische Werte und Rechte auf die Straße gehen und ich hier in Bamberg und in der privilegierten Situation bin, das nicht tun zu müssen.

Ich kann nicht leben ohne ...

... das Känguru in meinem Leben.

In welchen Club sollte man unbedingt mal gehen?

Soviel ich gehört habe, sollte man wohl unbedingt mal im Berghain gewesen sein.

Sind Sie Tänzerin oder Steherin?

Ich sitze.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten wählen – was für ein Tier wären Sie gerne?

Ein Wolpertinger.

Was war die absurdeste Unwahrheit, die Sie je über sich gelesen haben?

„Ledige Regisseurin, 27.“

Welches Problem werden Sie in diesem Leben nicht mehr in den Griff bekommen?

Ich kapituliere nicht gerne. Vor allem nicht vorzeitig.

Das Stadtecho gibt eine Runde aus. Was trinken Sie?

Tagsüber einen Erdbeer-Shake, abends gerne einen Gin-Tonic.

Petra Schiller, Juni 2023.



Sommersaison

bei **Bademoden Utzmann.**

Sie erhalten gegen Vorlage

5 Euro Rabatt ab einem

Einkauf von 30 Euro.

Gültig im Badeshop Utzmann in der Obermaintherme und Bademoden Utzmann in der Bahnhofstraße Bad Staffelstein, Bamberg und Bad Gögging. Auszahlung des Gegenwertes ausgeschlossen.



Tiere als pädagogische Hilfe

Bauernhofkindergarten Wildensorg Lernen zwischen Tieren und Pflanzen

Umgeben von Streuobst-Wiesen und Wald unterhalb der Altenburg liegt der Bauernhofkindergarten im Bamberger Stadtteil Wildensorg. In der zum Bayerischen Roten Kreuz gehörenden Einrichtung „Kita am Eichelsee“ lernen die Kinder den Umgang mit Tieren, Pflanzen, Wind und Wetter kennen und erleben den Alltag auf einem Bauernhof. Mit der Kita hat sich Pädagogin Kirstin Lips 2016 einen Traum erfüllt. Im April öffnete damals der Bauernhofkindergarten seine Pforten – einer von drei reinen Bauernhofkindergärten bayernweit und für Bamberg ein absolutes Novum.

An diesem ersten warmen Frühlingsmorgen dreht sich auf dem Bauernhofkindergarten-gelände neben dem Schaf- und Ziegenhof Lips alles um die Samenpralinen. Die Kinder stecken in Lehmkugeln eingerollte Blumensamen in mit Erde gefüllte Pflanztöpfe und präsentieren sich gegenseitig im Morgen-

kreis ihre Werke. „Derzeit besuchen 23 Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren den Bauernhofkindergarten, insgesamt 120 Kinder stehen auf der Warteliste“, sagt Kirstin „Kiki“ Lips, die Initiatorin des Kindergartens. Zusammen mit Michael Ruthrof, Abteilungsleiter Soziale Arbeit beim BRK-Kreisverband

Bamberg, hatte sie die Einrichtung 2016 ins Leben gerufen.

Ein Hauch von Bullerbü

„Wir lieben das Baumhaus und unsere Wachteln“, kommt es wie aus einem Mund von Elias, Alva und Simon als Antwort auf die Frage, was sie am liebsten mögen in ihrem Kindergarten. Das 4.000 Quadratmeter große Gelände unterhalb des angrenzenden Schaf- und Ziegenstalls umfasst einen Schäferwagen mit Tischen, Bänken, Regalen und eine Kochnische, ein Gerätehaus, ein Baumhaus mit Schaukeln und Rutsche, einen Unterstand – der Tanzboden – mit Tischen und Bänken und Werkbank, Hochbeete, einen mit Baumstämmen umlegten Sitzkreis mit Feuerstelle in der Mitte sowie ein großes Hühner- und Wachtelgehege, auf dem der Hahn Rudolfo stolz hin und her schreitet.

Auf der großen Wiese am Hang auf dem Gelände spielen die Kinder. Ein Kompost-toilettenhäuschen mit Waschmöglichkeit befindet sich am Rand des Geländes. 40 Schafe und 7 Ziegen sind es derzeit im Stall nebenan, um die sich die Kindergartenkinder gemeinsam mit der Bäuerin und den Erzieherinnen kümmern.

Die Anfänge

Es war 2015, als Michael Ruthrof vom BRK auf seine ehemalige Studienkollegin Kirstin Lips zugekommen ist mit der Idee eines naturpädagogischen Konzepts für Kleinkinder. Ihm war bekannt, dass die Eltern von Kirstin, Maria und Hans-Jürgen Lips, seit 1995 einen kleinen Bioland Schaf- und Ziegenhof im Nebenerwerb mit dazugehörigem Hofladen im zentrumsnahen Bamberger Stadtteil Wildensorg betrieben und ab und zu in Zusammenarbeit mit der VHS Bamberg Kurse

Kirstin Lips, Foto: Privat



für Kinder anbieten wie etwa „Vom Schaf zur Wolle“ oder Honig-Herstellung – gute Voraussetzungen für eine Kita in der Natur. „Im Bamberger Raum war und ist es oft nicht bekannt, dass das BRK neben dem Blaulicht- und Pflegebereich immer schon in der Kinder- und Jugendbetreuung engagiert ist. Das BRK hat es sich zum Ziel gemacht, diesen Bereich auszubauen. Und dann kam 2015 die Idee des Projekts „Stall-Luft-schnuppern“, das wir dann als zehnteilige Kursreihe selbst organisiert hatten“, sagt Michael Ruthrof. Dabei wurden auf dem Hof einmal wöchentlich zusammen mit Kindern unter drei Jahren in Begleitung ihrer Eltern naturpädagogische Aktionen unternommen. „Aus dieser einen wurden bald drei Gruppen, die Nachfrage war riesig“, so Ruthrof. Eine Umfrage unter den Eltern, bei der es um die Etablierung einer festen Betreuungseinrichtung auf der Hofstätte ging, bestätigte den Bedarf und Wunsch nach einem Bauernhof-Kindergarten am Stadtrand; die Stadtverwaltung stimmte zu – der Bauernhof-Kindergarten war geboren.

Das BRK pachtete dafür dann die an den Hof angrenzende Wiese als Ort für den Kindergarten. „Diese Umfrage bezeugte, dass unter vielen Eltern schon lange der Wunsch nach einer naturnahen Kinderbetreuung da war – trotz aller so genannten Widrigkeiten wie Wetter, etwas höhere Beiträge und kürzere Betreuungszeiten.“

Traum wurde wahr

„Es war immer mein Traum, ökologische Landwirtschaft und Pädagogik beruflich unter einen Hut zu bringen,“ sagt Kirstin Lips. Die Idee ihres Studienkollegen kam also goldrichtig. Auf dem Hof ihrer Eltern und im Hofladen hatte sie immer wieder mitgeholfen, auch bei den naturpädagogischen Aktionen für Kinder. Vorher unterrichtete die gelernte Erzieherin und studierte Sozialpädagogin mehr als zehn Jahre lang an der Berufsfachschule für Kinderpflege in Forchheim. „Aber die Arbeit mit den Kindern in der Natur und die Frage

the mahler competition

07. - 15. Juli 2023

Der internationale Wettbewerb für junge Dirigent:innen mit den Bamberger Symphonikern

Alle Runden sowie die Semifinals und das Finale im Joseph-Keilberth-Saal der Konzerthalle Bamberg sind bei **freiem Eintritt öffentlich** zugänglich!

| | | |
|--------------------------|-------------------|---------------|
| Fr, 7. Juli 2023 | 10:00 - 12:30 Uhr | Runde 1 (1/5) |
| | 17:00 - 19:30 Uhr | Runde 1 (2/5) |
| Sa, 8. Juli 2023 | 10:00 - 12:30 Uhr | Runde 1 (3/5) |
| | 17:00 - 19:30 Uhr | Runde 1 (4/5) |
| So, 9. Juli 2023 | 10:00 - 12:30 Uhr | Runde 1 (5/5) |
| | 17:00 - 19:30 Uhr | Runde 2 (1/3) |
| Mo, 10. Juli 2023 | 10:00 - 12:30 Uhr | Runde 2 (2/3) |
| | 15:00 - 17:30 Uhr | Runde 2 (3/3) |
| Mi, 12. Juli 2023 | 10:00 - 12:30 Uhr | Semifinale 1 |
| | 17:00 - 19:30 Uhr | Semifinale 2 |
| Do, 13. Juli 2023 | 17:00 - 20:00 Uhr | Finale |

Am **Samstag, 15. Juli 2023 um 20:00 Uhr** findet das große **Abschlusskonzert der MAHLER COMPETITION** statt, mit anschließendem Empfang der Bayerischen Staatsregierung.

Tickets für 15/07/23:



www.themahlercompetition.com

„wo kommt eigentlich mein Essen her?“ hatten mich immer fasziniert. Diese Möglichkeit der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Pädagogik ist genau mein Ding.“

Tagesablauf

Der Bauernhof-Kindergarten-Tag startet zwischen 8 und 8:30 Uhr in Wildensorg an einer Hütte, zu der die Kinder von ihren Eltern gebracht werden. Dann geht es zu Fuß weiter zum Kindergarten unterhalb des Stalles. Der Weg ist dabei das Ziel. „Es gibt jeden Tag etwas anderes zu entdecken, wir hören zum Beispiel im Morgenkreis den Distelfink singen, der dort gerne in der Hecke sitzt. Blindschleichen, Raupen, Spinnen und alle Arten von tierischen Hinterlassenschaften finden wir in den Hecken oder auf unserem Weg zum Bauernhof und lassen uns staunen. Im März freuen wir uns über die ersten Frühblüher in gelb, weiß und lila nach all den matschigen, braunen, selten weißen Wintermonaten.“

Auf dem Hof angekommen werden die Kinder nochmals gezählt, der Tagesablauf wird gemeinsam abgestimmt. Jeden Tag darf ein Kind den Morgenkreis moderieren und im Anschluss ein Lied, ein Spiel, eine Geschichte oder ein Rätsel aussuchen. Im Anschluss gibt es Frühstück. Je nach Wetter an drei unterschiedlichen Plätzen: im Schäferwagen, auf dem Tanzboden oder im Tippikreis.

In der Freispielzeit zwischen 10 und 12 Uhr wuseln die Kinder in allen Ecken des Kita-Geländes. Sie können selbst bestimmen, ob sie Stalldienst bei den Hühnern und Wachteln oder bei den Schafen und Ziegen machen, beim Mutter- und Vatertags-Geschenk-Basteln mitmachen oder einfach nur spielen.



Das Gelände des Bauernhofkindergartens

Tiere als Helfer

„Unsere Pädagogik fußt auf mehreren Säulen: auf der tiergestützten Pädagogik, der jahreszeitlichen Orientierung, gesunden Ernährung und der Bewegung. Die Tiere fungieren dabei besonders bei Neuankömmlingen als große Hilfe. Denn die Trennung von den Eltern fällt

Zwei Erzieherinnen, eine Kinderpflegerin (alle Teilzeit) und zwei SEJ-PraktikantInnen betreuen die Kinder von Montag bis Freitag. Die beiden Köchinnen Diana und Daniela bereiten abwechselnd an vier Tagen in der Woche im Schäferwagen das Mittagessen mit den größeren Kindern zu.

Die Essensauswahl ist jahreszeitlich bestimmt. Die Eier aus dem Stall werden verarbeitet, die im Frühjahr selbst (auf einem Feldstück bei Wildensorg) gesteckten und im Herbst geernteten Kartoffeln gekocht. Geben die Ziegen Milch, wird gemolken und später der aus der Milch produzierte Käse gegessen. Der Saft aus selbst gepflückten Äpfeln der Streuobstwiesen rund um die Altenburg wird getrunken. Freitags ist Piz-za-Tag, selbstgemacht von Frau Lips Großmutter. Wobei jetzt im Frühling der „Mutig-Quark“ das Highlight bei den Kindern ist: Quark mit selbst gepflückten Brennnesseln. Wer den isst, ist für immer mit Mut gesegnet. Gegessen wird gegen 12 Uhr, danach steht der Rückweg zur Hütte in der Ortsmitte wieder an.

Die beiden Gruppen der BRK-Kita nehmen an einem Programm zu Kitaverpflegung des bayerischen Landwirtschaftsministeriums teil, das es sich zum Ziel gemacht hat, gesunde und nachhaltige Verpflegung in Kitas zu etablieren.

den neuen Kindern bei der Eingewöhnung leichter, wenn wir uns bei den Tieren aufhalten. Sie sind dann abgelenkt und die Eltern können sich ohne Drama und Tränen verabschieden“, so Kirstin Lips' Erfahrung. „Und wenn eins der Tiere stirbt wie vor einiger Zeit das Schaf Geraldino, das Giftpflanzen gefressen hatte, kann und muss man das Thema Tod und Sterben besprechen. Und gleichzeitig etwas über Wildkräuter und Giftpflanzen lernen. Das gehört zu unserem Alltag dazu. Ebenso wie im Frühjahr die Lämmchen-Geburten.“

„An Kiki schätzen wir ihre Leidenschaft für ihr Konzept, für die nachhaltige Arbeit mit den Tieren und den liebevollen Umgang mit den Kindern. Sie verteidigt ihren Kindergarten immer mit Leidenschaft und viel Kraft gegen alle Widrigkeiten und da können wir auch froh sein,“ sagt Elternbeiratsvorsitzender Daniel Schreiber. Seine Frau Natalie und er hatten beziehungsweise haben ihre beiden Kinder im Bauernhofkindergarten.

„Der Kindergarten war damals ja noch recht neu und das Konzept hat uns begeistert. Wir wohnen direkt am Rand der Natur nahe des Hofes und wollten für unsere Kinder gerne auch einen Kindergartenalltag in der Natur. Nachhaltiges Leben ist ein extrem wichtiger Teil unserer heutigen Welt. Und das dortige Konzept vermittelt dies unseren Kindern auf

ganz natürlichem Weg. Wir sind immer stolz zu sehen, wie verantwortungsvoll die Kinder mit Tieren umgehen und wie viel Bewusstsein sie für Nachhaltigkeit haben.“

Kita am Eichelseeweg dazugekommen

Mitte 2022 wurde der Bauernhofkindergarten um die Kita am Eichelseeweg in Wildensorg neben der dortigen Grundschule erweitert. Dort können die Bauernhofkinder bis 16 Uhr weiter betreut werden. Steht jetzt ein Unwetter an, können sie dort in den sogenannten Schutzraum gehen und weiterspielen.

Mit der neuen Einrichtung entstanden in Wildensorg 25 zusätzliche Kindergarten- und 12 Krippenplätze. Die beiden Einrichtungen sollen sich nach Angaben von Michael Ruthrof ergänzen und kooperieren und sich etwa im Krankheitsfällen beim Personal unterstützen und aushelfen. Die teilweise schwierige und angespannte Personalaufteilung und -politik macht es nicht immer einfach für Träger, Erzieherinnen und Elternschaft. „Aber auch hier steht die Elternschaft meist

eng mit Kiki und ihrem Team zusammen, weil man sich eben wirklich gegenseitig sehr schätzt“, sagt Daniel Schreiber. Auch außerhalb des Kita-Betriebs laufen die oben erwähnten naturpädagogischen Aktionen. So hieß es Ende April wie jedes Jahr „Vom Schaf zur Wolle“. In diesem Kurs konnten Kinder einem Schafscherer über die Schulter schauen und die Wolle in mehreren Schritten verarbeiten. Nebenbei bietet die Einrichtung zum Beispiel auch Führungen für Schulen an. Familienangehörige wie etwa Frau Lips' Tochter Lena, Freunde der Familie Lips, Erlebnispädagogen und auch Eltern der Bauernhofkindergarten-Kinder helfen meistens mit.

Mittlerweile ist es kurz nach 10:30 Uhr, dringend Zeit, die Schafe und Ziegen zu füttern. Alva, Elias und Simon zerhacken mit Spaten trockene Brotkrumen in einem großen Bottich und verfüttern Kartoffelschalen an die Tiere. „Das schmeckt denen sehr, das ist wie Chips für die Schafe.“

Text und Fotos: Karoline Rübsam

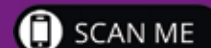
SOMMER NACHTS FEST

Bayreuth/
Eremitage

**TICKETS ERHÄLTlich AN DER THEATERKASSE
BAYREUTH ODER ONLINE!**

29. JULI 2023

START AB 17.00 UHR



Angebot der Stadt Bamberg

Familienkinderkrankenschwestern unterstützen im Alltag

Ob länger andauernde Schlafprobleme, die Wahl und Zubereitung der richtigen Beikost oder das erste Zahnen – Eltern von Neugeborenen stehen oft vor vielen Fragen und Unsicherheiten. Die Familienkinderkrankenschwestern Andrea Liederer und Sindy Brantz sind erfahrene Ratgeberinnen und Lotsinnen bei derlei Angelegenheiten.

„Wir möchten möglichst frühzeitig in die Familien gehen, um aktuell problematische Themen gut aufzufangen“, sagt Familienkinderkrankenschwester Andrea Liederer. „Optimal ist es, wenn unser Angebot direkt an die Versorgung durch die Nachsorgehebamme anschließt.“

Als freiberufliche Familienkinderkrankenschwester für „Koki – Koordinierungsstelle Frühe Kindheit“, einem niederschweligen Angebot der Stadt Bamberg, besucht Andrea Liederer über einige bis mehrere Monate hinweg meist einmal in der Woche Familien in deren häuslichem Umfeld und unterstützt die Eltern bei Herausforderungen und Problemen, die sich durch den Familienzuwachs ergeben: Etwa, wenn die Eltern noch sehr jung sind, sich noch in der Ausbildung befinden oder viele Kinder haben, allein erziehen oder der familiäre Rückhalt fehlt.

Aber auch, wenn sie erschöpft sind, weil ihr Baby viel schreit, wenig schläft oder schlecht isst, wenn sie als Eltern selbst oder ihre Kinder von Krankheit oder Behinderung betroffen sind oder eine angespannte Wohnungs- und finanzielle Situation vorherrscht, kommt

die Familienkinderkrankenschwester. Auch Früh- und Mehrlingsgeburten stellen Familien vor große Herausforderungen. Manchmal kommt es zu einschneidenden Ereignissen wie Trennung, Scheidung oder Tod eines nahestehenden Menschen, die die Familien in Krisen stürzen. Auch hier kann die Familienkinderkrankenschwester die Eltern zu Hause unterstützen. In manchen Situationen ist es hilfreich, Familien bereits während der Schwangerschaft durch KoKi zu begleiten, so dass der Start ins Leben harmonisch gelingen kann.

Die Häufigkeit und Länge der einzelnen Hausbesuche sind von der jeweiligen Situation der Familie abhängig und werden durch Telefonkontakt ergänzt. „Ziel der Arbeit der Familienkinderkrankenschwestern ist es, Familien vorübergehend zu begleiten, ihnen Hilfe zur Selbsthilfe aufzuzeigen und die Familie so entscheidend zu stärken“, betont Liederer. Gerade zu Beginn der Zusammenarbeit bestehe ein enger Kontakt, um Vertrauen aufzubauen und schwierige Situationen zu erkennen.

Sensible Tätigkeit

Für die Abstimmung, zu wem welche Familie passt, gibt es im Vorfeld eine Teambesprechung mit den sozialpädagogischen Fachkräften von „KoKi“. In einem anschließenden, ersten Gespräch zum Kennenlernen der Familie und der Familienkinderkrankenschwester wird der Bedarf nochmals konkretisiert. In dem meist rund zweistündigen Hausbesuch, den Andrea Liederer der jeweiligen Familie abstattet, findet der Kontakt in vertraulicher Atmosphäre statt.

„Es ist eine sehr sensible Tätigkeit und oft sind es auch besondere Situationen, in die uns die Familie Einblicke gewährt“, sagt Andrea Liederer. „Dazu braucht es viel Empathie und Vertrauen.“

Liederer ist seit vielen Jahren in ihrem Beruf in der Kinder- und auch Erwachsenenpflege tätig. Als Familienkinderkrankenschwester arbeitet sie freiberuflich seit 2015 für mehrere Jugendämter in der Region. Gemeinsam im Wechsel mit ihrer Kollegin Sindy Brantz besucht sie im Rahmen einer Elternsprechstunde zweimal monatlich auch das wöchentlich stattfindende „KoKi“-Cafe, ein Elternfrühstück mit Kinderbetreuung.

Dieses Hilfs-Angebot mit einem offenen Treffpunkt für alle Eltern von Säuglingen und Kleinkindern bis zu drei Jahren wurde von „KoKi“ ins Leben gerufen und findet außerhalb der Schulferien jeden Mittwoch in den Räumlichkeiten der Turnhalle im Stadtteiltreff BaskIDhall, Kornstraße 20 statt. Unabhängig von Ethnie, Alter, Familienstand oder Problemen können Mütter, Väter und Großeltern ohne Voranmeldung dort in lockerer Atmosphäre mit anderen Eltern und Familien ins Gespräch kommen.

Andrea Liederer, Foto: Privat



Im „KoKi“-Café werden immer wieder auch für Eltern, die keine konkrete Hilfe in Anspruch nehmen interessante Themen besprochen. Etwa in Vorträgen zu Erster Hilfe bei Kindern oder dem Kochen von gesunder Beikost, auch in anderen Sprachen wie arabisch. Während ihre Kinder ungestört spielen, können sich die Mütter dort kennen lernen mit dem Ziel, Kontakte zu knüpfen und sich auch weiterhin zu treffen und austauschen. „Unsere „KoKi“-Café ist für alle jungen Eltern und auch Schwangere gedacht, die Interesse haben und ganz ohne Zwang Fragen stellen oder Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Nach den Lockerungen nach der Pandemie ist das Interesse am Austausch enorm, das KoKi-Cafe ist momentan gut besucht“, sagt Andrea Liederer.

Oft seien es Essens- und Schlafprobleme, über die sich die jungen Eltern bei ihrem Kind Sorgen machen. In den Gesprächen mit den Müttern und Vätern können sich später aber auch andere Themen ergeben. „Wir hören zu und versuchen frühzeitig herauszufinden, worum es geht. So können Schlafprobleme des Kindes durch kleine Veränderungen relativ einfach zu lösen sein, es kann aber auch mehr dahinterstecken. Etwa Probleme in der Eltern-Kind-Bindung. Dann wollen wir das Gefühl vermitteln, dass Hilfe, die benötigt wird, auch ankommt.“

**STADTBAU
BAMBERG**



Gestalten Sie mit uns das Wohnen und Leben in Bamberg – willkommen bei uns im Team!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt m/w/d

Immobilienkauffrau/-mann Maler:in/Lackierer:in

und zum Ausbildungsbeginn 01.09.2023 und 01.09.2024 m/w/d

Auszubildende zum/ Immobilienkauffrau /-mann

Informieren Sie sich unter [STADTBAU-BAMBERG.DE](https://www.stadtbau-bamberg.de) über alle Details zu unseren offenen Stellen.

Die STADTBAU GMBH BAMBERG ist das kommunale Wohnungsunternehmen im Herzen der Stadt Bamberg. Wir stehen seit 1921 für die Schaffung und dauerhafte Erhaltung von bezahlbarem und qualitativ gutem Wohnraum in Bamberg.

Bei der STADTBAU zu arbeiten bedeutet nicht nur, das Wohnen und Leben in der Stadt Bamberg aktiv mitzugestalten. Es bedeutet auch, Teil einer starken Gemeinschaft in einem multidisziplinären Team zu sein.

An unseren zwei Standorten mitten im Welterbe Bamberg bieten wir moderne Arbeitsplätze, flache Hierarchien und Platz für Mitgestaltung. Architekten, Bauzeichner, Immobilienkaufleute und Ingenieure finden bei uns ebenso abwechslungsreiche und sichere Arbeitsplätze wie Installateure, Maler, Gärtner und Elektriker.



Immer wieder werde der Bedarf für ein Beratungsgespräch in den Familien auch von der Nachsorge-Hebamme empfohlen. Erste Gespräche mit den Familien führen dann die sozialpädagogischen Fachkräfte von „KoKi“ und wählen die Hilfen aus, die für die betreffende Familie notwendig sind. Die so entstehende Netzwerkarbeit ist vorteilhaft für alle Beteiligten und eine wertvolle Arbeit. „Meine Tätigkeit macht mir sehr viel Spaß, sie ist abwechslungsreich aber auch herausfordernd“, sagt Liederer. „Es ist eine sehr sinnstiftende Arbeit, bei der man viel bewirken kann, wenn die Hilfe angenommen wird.“

Roter Faden und Bauchgefühl gesucht

Die Hilfsangebote können dabei ganz vielfältig und unterschiedlich sein. „Manche wünschen sich Anleitung und klare Vorgaben, beispielsweise für mehr Struktur im Alltag, andere brauchen einfach nur ein paar Tipps, wie es besser laufen könnte“, sagt die 56-jährige Familienkinderkrankenschwester. An mangelnder Information liege es dabei nicht, ganz im Gegenteil. „Einige Familien haben Probleme, Informationen zu filtern und richtig einzuordnen oder in der Praxis

anzuwenden, weil das eigene Bauchgefühl verlorengegangen ist.“

Beispielsweise hören Familien, dass ein Baby unbedingt in Rückenlage schlafen solle und überhitzte Räume vermieden werden müssten. Das führe gelegentlich dazu, dass Säuglinge einen erkennbar abgeflachten Hinterkopf hätten oder nicht schlafen können, weil es ihnen zu kalt ist. Auch die Reizempfindlichkeit, die bei einem Baby ab dem Alter von zehn Wochen zunehme, spiele für die Ruhe, die es dann zum Schlafen braucht, eine große Rolle. Gleiches gilt für den Rhythmus, der zwischen Wach- und Schlafphasen eingehalten werden sollte.

„In vielen jungen Familien herrscht Unsicherheit darüber, welche Bedürfnisse ein Neugeborenes hat und wie diese erfüllt werden können“, sagt Liederer. „Die Familien haben sich verändert, generationenübergreifende Hilfen und Erfahrungstipps werden zunehmend weniger. Wir unterstützen und begleiten, betrachten die Dinge aus einer anderen Perspektive, aber die Verantwortung bleibt immer bei den Eltern.“

Daher seien Angebote für mehr Entlastung und kleine Auszeiten gefragt. „Am besten aus dem familiären oder persönlichen Umfeld, ohne dass die Mutter Angst haben muss, ihr Kind alleine zu lassen. Kleine Spaziergänge oder Café-Besuche können schon helfen, um mal Abstand zu gewinnen.“

So werde die alleinerziehende Mutter oder der Vater wie auch die Familie als solche wieder offen für neue Ideen und positive Gedanken.

Lockerheit gewinnen

„Man muss Prioritäten verlagern und Strukturen schaffen für mehr Entspannungs- und Freiräume“, erklärt Andrea Liederer. „Wir suchen nach Lösungen, wie das am besten gelingen kann.“

Auch Dinge zu relativieren und eine gewisse Lockerheit zu gewinnen, sei wichtig. Dass ein Baby bis zu zwei Stunden pro Tag schreien kann, sei völlig normal, auch wenn fünf Minuten oft schon als lang empfunden würden. „Mütter oder auch Väter müssen nicht perfekt sein und sollen sich und ihr eigenes



Der
**FRÄNKISCHE
THEATERSOMMER**
präsentiert seine

Spielzeit
2023

IN DER KUFA
KULTURFABRIK

IM PROGRAMM:

- * AMPHITRYON
- * MANN & FRAU
- * GÄRTEN DER LIEBE
- * DER PROFESSOR
- * VERLIEBT, VERLOBT, VERSCHWUNDEN
- * ROHRMUFFEN & NAGELLACK
- * ZWEI WAAGERECHT



WIR
FREUEN UNS
AUF IHREN
BESUCH IN DER

KUFA - OHMSTRASSE 3
Tickets und Infos unter
www.theatersommer.de
09274 / 947440 oder

VVK: [bvd Bamberg](mailto:bvd@bvd-bamberg.de) 0951/9808220

AKTUELLE INFORMATIONEN ZU DEN AUFFÜHRUNGEN
WWW.THEATERSOMMER.DE

Leben wegen eines Kindes auch nicht aufgeben“, sagt sie. Wenn man es zudem schaffe, die Bedürfnisse des Kindes rechtzeitig zu erkennen, bekomme man nach und nach auch die Sicherheit, die den Alltag erleichtert. „Und die meisten Eltern machen ihren Job wirklich prima.“

In ihrer Arbeit in den Familien bezieht Andrea Liederer auch die Väter mit ein. „Es ist gut, wenn die Väter sich einbringen können und wollen, wenn beide zuhören und die Anleitungen umsetzen.“ Und wenn auch die Väter spüren, dass sich durch die Hilfe eine Veränderung ergibt, seien sie zudem ganz froh, was sich wiederum positiv auf die Kinder und das Familienklima insgesamt auswirke. „Wenn es den Eltern gut geht, geht es auch den Kindern gut.“

Gewinnen die Eltern zunehmend Sicherheit im Umgang mit ihrem Nachwuchs, können die Intervalle der Hausbesuche nach und nach vergrößert werden. Wichtig sind Liederer dabei aber die Zwischenstands-Gespräche mit den Familien, um immer wieder aufzuzeigen, was sie in der gemeinsamen Arbeit schon erreicht haben. So können auch gelegentlich auftretende schwierige Phasen gut überbrückt werden.

Insgesamt läuft die Begleitung einer Familie durch die Familienkinderkrankenschwestern in Rahmen von „KoKi“ flexibel und richtet sich nach der Unterstützung, die die Familie benötigt. Sie kann aber auch bis zu einem Jahr dauern. Nicht immer muss diese Zeit voll in Anspruch genommen werden. „Mein kürzester Einsatz war beispielsweise nur zwei Monate, in der eine Familie Unterstützung gebraucht hat“, sagt Liederer. Auch habe sie schon mehrmals mit Teenager-Müttern gearbeitet und Eltern in organisatorischen Fragen beraten und bei Behördengängen unterstützt. In der Netzwerk-Arbeit gehe es um die Begleitung und das Andocken an der richtigen Stelle. Im regelmäßigen Dialog mit den sozialpädagogischen Fachkräften von „KoKi“ finden deshalb Teambesprechungen und so ein weiterführender Austausch statt. „Das ist extrem wichtig für uns. Die Familien schätzen es, wenn wir genau die richtige Hilfe für sie, wie beispielsweise eine Mutter-Kind-Kur, finden und an die entsprechende Stelle vermitteln können“, sagt Andrea Liederer. „Aufgeschlossenheit und Vertrauen tragen dabei entscheidend zum Gelingen bei.“

Text: Daniela Pielenhofer



Das Stressless Studio von Pilipp,
Foto: Sabine Schmiedl

Möbel Pilipp

Noch mehr Auswahl – immer am Puls der Zeit

Nach einem Totalumbau öffnete 2021 der neue Möbel Pilipp in Bamberg seine Pforten. Seither präsentiert sich das Einrichtungshaus in der Nürnberger Straße 243 innen wie außen im neuen Look und bietet auf mehr als 20.000 Quadratmetern ein wahres Eldorado an Möbeln, Accessoires und kompletten Wohnideen für jeden Geschmack. Doch Pilipp wäre nicht Pilipp, würde man sich nicht stetig weiterentwickeln, um seinen Kunden noch mehr Auswahl und besten Service zu bieten.

So wurde ganz neu ein kleines, aber feines Stressless Studio installiert. Ob für den Dining Bereich, Relaxesessel, Sofas oder fürs Home Office – hier findet man alles für den maximalen Stressless Komfort. Ganz neu entstanden ist auch die Pilipp Teppichwelt mit einer riesigen Auswahl an hochwertigen In- und Outdoor-Teppichen – passend zur neuen Einrichtung.

Vielzahl an Wohnideen – auch gleich zum Mitnehmen

Freuen kann man sich jetzt schon auf ein neues Walden Studio, das bald in der Küchenabteilung neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Massivholzküchen setzt. Eines der Highlights ist zudem der neu gestaltete Mitnahmemarkt Avanti, der viele moderne Wohnideen und Lifestyle-Produkte bietet.

La Sosta Restaurant: Noch mehr Auswahl & Service

Auch das La Sosta Restaurant wurde noch gemütlicher gestaltet und das Angebot vergrößert. Erweiterte Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 9:30 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 17 Uhr), neue Frühstücksangebote, noch mehr täglich wechselnde Tagesgerichte und der neue La Sosta Kaffeeklatsch warten neben der beliebten Thai-Küche und den traditionellen Schmankerln nun auf die Gäste. Alles Speisen sind auch zum Mitnehmen. Vorabbestellungen sind unter 0951 / 1804 739 möglich.

Lesen



Sinah Birkner
Kreative Selbstfürsorge
Frechverlag / ISBN: 9783735850775
Broschur / 18 Euro

Das Buch „Kreative Selbstfürsorge“ von Sinah Birkner ist ein Ratgeber für alle, die etwas für ihre Gesundheit und ihr Wohl-

befinden tun wollen. Die Autorin zeigt auf verständliche Weise, wie man durch kreative Tätigkeiten wie Malen oder Schreiben sein inneres Gleichgewicht finden kann. Das Buch ist in verschiedene Kapitel unterteilt, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Selbstfürsorge beschäftigen. So geht es beispielsweise um die Bedeutung von Achtsamkeit oder um die Gestaltung eines kreativen Alltags. Das Buch ist gut strukturiert und enthält viele praktische Übungen und Tipps, die sofort umgesetzt werden können. Birkner schreibt verständlich und vermittelt eine positive Grundstimmung. Alles in allem ist „Kreative Selbstfürsorge“ ein praktisches Buch für Leser, die sich mehr Zufriedenheit im Leben wünschen.

Text: Thomas Heilmann
Foto: Frechverlag



Egon Bondy
Die ersten zehn Jahre
Guggolz Verlag / ISBN: 9783945370414
gebunden / 23 Euro

Egon Bondys „Die ersten zehn Jahre“ ist ein Werk, das den Leser auf eine Reise in die

Da fliegt, als wir
im Felde gehen,
ein Sommerfaden
über Land...



Herr Heilmann
Gute Bücher
Katzenberg 6
Bamberg
info@herrheilmann.de
0176 6208 5910

Gedankenwelt eines jungen Literaten der 1950er Jahre mitnimmt. Bondy, ein tschechischer Underground-Schriftsteller und Philosoph, beschreibt in diesen Memoiren seine Erfahrungen und Erlebnisse in der Zeit des Umbruchs und der politischen Veränderungen in den Jahren 1947 bis 1957. Er schreibt über die politischen Spannungen und Konflikte in der Tschechoslowakei und über seinen persönlichen Weg zum Künstler. „Die ersten zehn Jahre“ ist ein bemerkenswertes Stück Literatur über die tschechische Vergangenheit. Dabei werden Themen wie Identität, Politik, Kunst und Gesellschaft behandelt. Bondys Schreibstil und seine Fähigkeit, komplexe Themen einfach und verständlich darzustellen, machen dieses Buch zu einem weiteren Geheimtipp aus dem Guggolz Verlag.

Text: Thomas Heilmann
Foto: Guggolz Verlag



Gerhard Kraus
FAKE oder absolut Forellen
Athena-Verlag / ISBN: 9783745511451
Taschenbuch / 16,90 Euro

Eine Stadt in der Poesie lebendig werden zu lassen oder die Charakteristika einer Stadt zu beschreiben – das ist Teil der Literatur. So wie „Ulysses“ Dublin beschreibt oder das Gedicht „Paterson“ die gleichnamige Stadt verortet, möchte Gerhard Kraus in seinem neuen Gedichtband „FAKE oder absolut Forellen“ Forchheim lyrisch darstellen. Entstanden sind Momentaufnahmen in freien Versen, gedankenstromartige Reflexionen, Verse über Orte und Menschen. Kraus will mit seinen Gedichten und seinem Stil provo-

zieren, er verweigert dem Leser meist eine einfache Deutung und regt so zum mehrmaligen Lesen an. Ein wenig Arbeit wird dem Leser abverlangt, aber er wird belohnt mit feinen Gedichten voller ironischem Humor und mit Sätzen, die in Erinnerung bleiben (... und mit dem Wissen, wer den schärfsten Busen der Altstadt hat).

Text: Thomas Heilmann
Foto: Athena-Verlag



FRAUEN TATEN WERKE

C O N T E M P O R A R Y

24.06. – 10.10.2023



**DIÖZESAN
MUSEUM
BAMBERG**
— DOMBERG —

DIÖZESANMUSEUM BAMBERG

Domplatz 5, 96049 Bamberg
Tel. 0951 / 502-2502 oder -2515

Öffnungszeiten:
10 – 17 Uhr, So 12 – 17 Uhr, Mi geschlossen

www.dioezesanmuseum-bamberg.de

Hören



Generation.F Dreamscape

(Eigenvertrieb)

Hinter Generation.F verbirgt sich ein 2019 gegründetes Quartett aus Saarbrücken um Sänger und Gitarrist Maximilian Schmitt. Dank unterschiedlichster Einflüsse reicht das stilistische Spektrum der Band von Post Hardcore über Alternative Rock und Metal bis hin zu Independent-Sounds. Instrumental härter, aber vom Gesang her immer clean. Seit 2020 schreibt die Formation aus dem Saarland fleißig Songs und veröffentlicht diese sowohl physisch wie auch auf Streaming-Plattformen.

Zu den erfolgreichsten Titeln zählen bisher „Blackmoon“ und „Hurricane“. Aktuell präsentiert Generation.F ihr selbstproduziertes Album „Dreamscape“. Dieses enthält sechs neue Titel, darunter den Anspieltipp „Lighthouse“ sowie den Titeltrack, der Realitätsflucht aufgrund traumatischer Kindheitserlebnisse thematisiert. Den selbstgeschriebenen Songs verpasste die Band zusammen mit dem Produzenten Seb Monzel, welcher bereits Bands wie From Fall to Spring oder Shellz produziert hat, den letzten Schliff. Und jetzt wird Generation.F vermehrt Liveauftritte absolvieren.

Text: Frank Keil, Foto: Dreamscape

Pedro Rosa Midnight Alvorada

(Ajabu! Records/Broken Silence)

Brasil-Pop aus Spanien. Der in São Paulo geborene und seit mehr als 15 Jahren in Spanien lebende brasilianische Komponist, Gitarrist und Sänger Pedro Rosa veröffentlicht



mit „Midnight Alvorada“ sein Debüt. Die Mehrzahl der zehn enthaltenen Stücke ist in Zusammenarbeit mit dem befreundeten Komponisten Rafael Mourao entstanden. Zudem hat sich Rosa Gäste eingeladen, darunter Größen der MPB, der Música Popular Brasileira, wie unter anderem Jurandir Santana, Monica Salmaso, Vanessa Moreno und Ivan Sacerdote. Stilistisch bewegt sich das Album im musikalischen Spannungsfeld zwischen Samba, Baiao, Bossa Nova und Walzer. „Sara“ und „Na rota do umbuzeiro“ gehören zweifelsohne zu den Anspieltipps auf dem Album. Thematisch folgt Rosa einem buddhistischen Ansatz, in seinen Titeln geht es ihm um einen Prozess der Heilung. Entsprechend hat er die Stücke auf dem Album so angeordnet, dass sie die Zeitspanne von Mitternacht bis zum Morgengrauen abdecken.

Frank Keil,

Foto: Ajabu! Records/Broken Silence

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag 16 bis 21 Uhr
warme Küche, Pizza ab 17:00 Uhr

Sonntag 11 bis 14 Uhr und 17 bis 21 Uhr
warme Küche, Pizza ab 17:00 Uhr

Ruhetage: Dienstag und Mittwoch

Saisonbedingte Gerichte.

Ein schattiges Plätzchen
auf der Terrasse.

Gutscheine für alle Anlässe - Verschenken Sie doch mal einen Gutschein.

Gasthaus Stark
Bekannt sind wir auch als Schnitzelhaus





Sondermarke
Von Dunkel bis Kopfüber
 (Recordjet)

Sondermarke ist eine 2018 in Schweinfurt gegründete deutschsprachige Indierock-Band um Sänger und Gitarrist Bernhard „Barni“ Wegner-Schmidt. Nach ihrem Debüt „Punkt und Komma“ (2019) präsentiert die Formation nun mit „Von Dunkel bis Kopfüber“ ihr zweites Album. Der Mix aus Indie, Punk und Pop wurde neu justiert, die Texte aus der Feder des Bandleaders wirken persönlicher und reifer. Mit der ersten Single „Gitarre vs. Maschine“ positionieren sich Sondermarke, nehmen Stellung für handgemachte Musik. Auch wenn die Band das Tempo bei den insgesamt zehn Titeln fast durchgängig hoch hält, gibt es auch ruhige Momente. „Sonntag“ ist eine ehrliche Ballade, eine Liebeserklärung an die eigene Beziehung mit vielen Höhen und Tiefen und dem Versprechen, gemeinsam alt zu werden. Begleitet wird das Lied vom Streichquartett four4strings, das auch schon mit Bands wie Kettcar, Robbie Williams oder Peter Gabriel auf der Bühne stand.

Text: Frank Keil, Foto: Recordjet



Danny Vera
The new black & white selected
 (V2/Bertus)

Bis zu seinem weltweiten Hit „Roller coaster“ (2021) war der holländische Rock´n Roller Danny Vera fast nur in Szene-Kreisen bekannt. Doch durch seinen zweiten Platz beim Free ESC 2021 wurde auch hierzulande ein Mainstream-Publikum auf den vielfältigen Entertainer aufmerksam. Nachdem er 2020 in seiner Heimat mit dem Album „The new row“ 32 Wochen Platz 1 der Charts belegte, hat Vera aktuell sein erstes Best of-Album veröffentlicht. Auf „The new black & white selected“ dominiert ein mitreißender Mix aus Rock´n Roll, Country, Americana und Soul. Insgesamt umfasst das Album 13 Titel, die Songliste reicht vom Opener „Sorrows leavin' town“ bis hin zu „Toothpick Louis“. Vera hat alle Songs selbst ausgewählt, sie stammen von früheren EPs, die der Künstler neben seinen regulären Alben veröffentlichte. Fünf dieser EPs hat Danny zwischen 2012 und 2023 aufgenommen und jetzt die besten Stücke auf „The new black & white selected“ zusammengefasst.

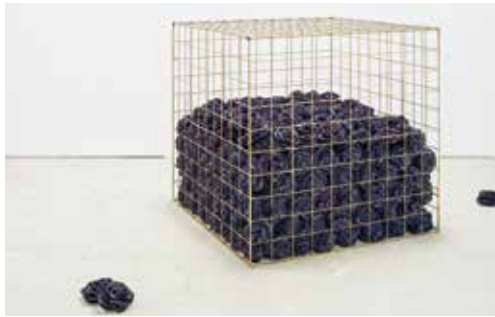
Text: Frank Keil, Foto: V2/Bertus



- | | |
|----------------------------|---|
| 27.07. 19:30 Uhr | Italienische Meister des Barock Bamberger Streichquartett (BSQ) u. Markus Mester, Trompete |
| 28.07. 19:30 Uhr | Café del Mundo „Guitarize the world“ mit Jan Pascal & Alexander Kilian |
| 29.07. 19:30 Uhr | Mozart-Konzert Die Streichquintette. BSQ u. Wolfram Hauser, Viola |
| 30.07. 11 Uhr | Mozart auf der Reise nach Prag Martin Neubauer liest Mörike. BSQ würzt mit Mozart |
| 30.07. 19:30 Uhr | Drums and Spirit SchlagZeit mit Percussion Ensemble Nürnberg |
| 18.08. 19:30 Uhr | Trio Berann: Preisgekrönte Solisten D.Koch, Flöte, W.Hauser, Viola, M.Schöch, Cembalo |
| 19.08. 19:30 Uhr | Duo Fortezza: Akkordeon & Saxophon Enrique Ugarte, Akkordeon u. Koryun Asatryan, Saxophon |
| 20.08. 11 Uhr | Guitarra a Seis mit neuen Klangwelten Internationales Gitarrensextett |
| 20.08. 19:30 Uhr | Ricardo Volkerts & Ensemble Flamenco, Kastagnetten, Gesang und Instrumente |
| 08.09. 19:30 Uhr | Klezman!a mit Klezmer Connection Trio Wild, zärtlich, verrückt, funky, frech, witzig, sphärisch |
| 09.09. 19:30 Uhr | Lilit Grigoryan, Klavier und BSQ Virtuos und leidenschaftlich am Flügel |
| 10.09. 11 Uhr | JAZZBABY! Stefanie Boltz, Gesang, Cristian Wegscheider, Klavier |
| 10.09. 19:30 Uhr | Die Dresdner Salon-Damen Damenkapelle mit Musik von 1900-1940 |

Tickets & Infos: bvd Kartenservice · Tel.: (0951) 980 82-20,
 www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos,
 Foto: www.festival-schloss-seehof.de

Was BAssiert



Bis 10. Oktober, Diözesanmuseum

Ausstellung: Frauen.Taten.Werke. 12 Dialoge Contemporary

Was passiert, wenn zeitgenössische Künstlerinnen auf biblische Frauen treffen? Durch die künstlerischen Neuinterpretationen von Maria bis Luise Löwenfels entstanden Gemälde, Skulpturen, Installationen und Texte. Die Ausstellung geht bis 10. Oktober und hat Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Im Bild: „Containing the uncontainable“, Margarete Schrüfer, 2023, Foto: Sebastian Autenrieth.



Bis 15. Oktober, 10 Uhr, Porzellanikon Hohenberg, Schirndinger Straße 48, Hohenberg an der Eger

Ausstellung: Luxus, Wellness, Porzellan

Die Ausstellung präsentiert anhand ausgewählter Stücke aus internationalen Sammlungen böhmisches Porzellan des 19. Jahrhunderts. Die Ausstellung geht bis 15.

Oktober und ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Im Bild: Service „Ferdinand-Form“ von Kaiserin Elisabeth, Klösterle, 1851 bis 1858, Foto: Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H, Alexander Eugen Koller, Sammlung Bundesmobildendepot.



Foto: Harald Sippel, Stadtmuseum Erlangen

Bis 22. Oktober, Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9, Erlangen

Ausstellung „STEINZEIT. Einfach genial!“

Seile oder Behälter aus Rinde oder Gräsern waren in der Steinzeit in allen Lebensbereichen anzutreffen. Dennoch wurde ihre wegweisende Bedeutung für die Sesshaftwerdung des Menschen lange nicht erkannt. Die Mitmach-Ausstellung „STEINZEIT. Einfach genial!“ zeigt das Leben der Menschen in der Steinzeit und damalige Verarbeitungstechniken. Die Schau hat dienstags, mittwochs und freitags von 9 bis 17 Uhr, donnerstags von 9 bis 20 Uhr und am Wochenende von 11 bis 17 Uhr geöffnet und läuft noch bis Oktober.

Bis 26. November, Sammlung Ludwig
Fake Food: Essen zwischen Schein und Sein

Wie echt ist unser Essen? Und war es früher besser? Während im 18. Jahrhundert Spargel aus Porzellan täuschend echt nachgebildet wurde, sind die heutigen Methoden, Essen



zu faken, vielfältiger und raffinierter. Die Schau „Fake Food: Essen zwischen Schein und Sein“ geht darauf ein und hat Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr geöffnet (Foto: Museen der Stadt Bamberg, Sammlung Ludwig).



Foto: Christian Hoehn, Ludwig Erhard Zentrum

Bis 17. Dezember, Ludwig Erhard Zentrum, Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth
Ausstellung: HENRY – WORLD INFLUENCER NO. 1. Die Geschichte der Familie Kissinger aus Fürth

Die Sonderausstellung bringt eine Vielzahl bislang unbekannter Zeugnisse aus der Fürther Stadtgeschichte, Artefakte und private Exponate ans Licht: Tondokumente, Fotografien, Urkunden und Gegenstände aus dem Leben der Kissingers. Die Schau lädt ein, den Menschen, Politiker und Weltdeuter Henry Kissinger von neuen Seiten kennenzulernen.

1. Juli, 20:30 Uhr, Alte Hofhaltung
Calderón-Spiele: Zur schönen Aussicht

Strasser fristet ein Dasein als Hoteldirektor neben dem kleinkriminellen Kellner Max

und dem zwielichtigen Chauffeur Karl. Die Saison läuft schlecht, es ist Krise, wohin man sieht. Bei den Calderón-Spielen zeigt das ETA Hoffmann Theater in Ödön von Horváths Komödie „Zur schönen Aussicht“ den grotesken Alltag einer Gesellschaft von EinzelkämpferInnen. Weitere Aufführungen sind am 2., 4., 5., am 12. bis 16. und am 18. bis 22. Juli, jeweils um 20:30 Uhr.

4. Juli, 19 Uhr, Brauerei Drei Kronen, Hauptstraße 39, Scheßlitz

Vortrag: Die Kibbuzim in Scheßlitz

Im Vortrag von Maria S. Becker „Die Kibbuzim in Scheßlitz: Ein vergessener Teil der jüdischen Nachkriegsgeschichte“ geht es um Juden und Jüdinnen, die vor und nach der Shoa in dieser Region im Landkreis Bamberg gelebt haben. Es geht um Orte, an denen Menschen gestrandet waren. Der Eintritt ist frei, der Heimatkundliche Verein Scheßlitz bittet um Anmeldung über seine Homepage.

7. Juli, 9:30 Uhr, Kunstsammlungen der Veste Coburg, Coburg

Die Ordnung der Dinge. Graphische Serien erklären die Welt

Anhand druckgraphischer Serien aus der Zeit vom 15. bis zum 17. Jahrhundert stellt die Ausstellung „Die Ordnung der Dinge“ einige alttümliche Weltbilder vor. Die Schau geht bis 8. Oktober und hat täglich von 9:30 bis 17 Uhr geöffnet.

Im Bild: Crispijn de Passe: „Die Luft (Aer)“, etwa 1600, Foto: Kunstsammlungen der Veste Coburg.



7. und 8. Juli, 19 Uhr, Klosterwiese Bad Staffelstein

Lieder auf Banz

Einige hochkarätige KünstlerInnen kommen am Wochenende des 7. und 8. Juli zum Festival Lieder auf Banz. Mit dabei sind unter anderem Hannes Ringlstetter, Heinz Rudolf

Kunze, Steiner & Madlaina, Roland Hefter, Pe Werner, Jan Plewka und Karat.



7. Juli, 19:30 Uhr, ETA Hoffmann Theater
Bamberg zaubert 2023: FUCHS-Varieté gala

Die Auftaktveranstaltung des 23. Internationalen Straßen- und Varietéfestivals Bamberg zaubert (14. bis 16. Juli) ist auch 2023 wieder die FUCHS-Variété gala. Unter dem Motto „Zauberhaft“ erwartet das Publikum eine Varietéshow mit nationalen und internationalen Gästen. Weitere Aufführungen sind am 8. Juli, 15 und 19:30 Uhr, und am 9. Juli, 13 und 17 Uhr.



The Wonderfrolleins

Wirtschaftswunder, Caprihosen und Petticoat
Musik der 1950er und 60er Jahre mit Witz und Charme

Freitag, 1. September 2023
18 Uhr

Schloss Sassanfahrt
(Schlossplatz 1, 96114 Hirschaid)

Karten (20 €) beim BVD, bei gutem Wetter an der Abendkasse

mehr Veranstaltungen unter www.schloss-sassanfahrt.de





Foto: Maike Wirth, Erzbistum Bamberg

7. Juli, 20 Uhr, Domplatz

Heinrichsfest

„Gemeinsam für die Zukunft“ lautet das Motto des diesjährigen Heinrichsfestes. Am zweiten Juli-Wochenende verwandelt sich der Domplatz in ein Festgelände. Auf dem Programm stehen unter anderem Musik, Gottesdienste, ein Musical und Grillen. Los geht es am Abend des 7. Juli mit einem Auftritt der Band „Sinnergie“. Am 8. und 9. Juli beginnt das Programm jeweils um 10 Uhr.

Foto: Jürgen Schraudner, Stadt Bamberg



8. Juli, 10 Uhr, Brose Arena
Ausbildungsmesse:BA

Mit dem Schulabschluss fragen sich viele junge Menschen, welchen Beruf sie ergreifen möchten. Die Ausbildungsmesse:BA bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich über Ausbildungsberufe, aber auch Studiengänge zu informieren und Fragen rund um den Einstieg ins Berufsleben zu klären.

8. Juli, 15 Uhr, Konzerthalle Bamberg
Kindermusical „Eule findet den Beat mit Gefühl“

Das Kindermusical „Eule findet den Beat mit Gefühl“, ein Gemeinschaftsprojekt von Städtischer Musikschule und Chapeau Claque, begleitet eine Eule auf ihrer Reise durch den Wald. In diesem entdeckt sie, wie Gefühle musikalisch sprechen können.

8. Juli, 17 Uhr, Würzburger Straße 2, Fürth

Theater Kids Club: Die Gurkenfalle

Der Theater Kids Club spielt im Kulturforum Fürth „Die Gurkenfalle“. Darin geht es um eine chaotische Familie, in der unvermittelt ein ziemlich vergurkter König auftaucht und für zusätzliche Turbulenzen sorgt. Eine weitere Aufführung ist am 9. Juli.

9. Juli, 19:30 Uhr, Mainfrankentheater, Theaterstraße 21, Würzburg

Die Sache Makropulos

Alles beginnt in einer Anwaltskanzlei. Der Erbschaftsstreit der Familien Gregor und Prus soll erneut vor Gericht. Mit dem Auftritt Emilia Martys wandelt sich die Geschichte ins Fantastische. Das Würzburger Mainfrankentheater inszeniert „Die Sache Makropulos“ von Leoš Janáček. Weitere Termine sind am 18. und 28. Juli.

9. Juli, 10:30 Uhr, Luisenburg, Wunsiedel

Luisenburg-Festspiele: Die Schöne und das Biest

Graf Bertrand gerät ins Feenreich und wird dort zur Strafe in ein Monster verwandelt.



Foto: Florian Miedl

Belle, die plötzlich im Grafenschloss festsitzt, findet ihn entsprechend alles andere als sympathisch. Ob das gut gehen wird? Weitere Aufführungen von „Die Schöne und das Biest“ bei den Luisenburg Festspielen sind am 12. Juli um 10 Uhr und am 19., 22. und 29. Juli um 10:30 Uhr.



Foto: Claudia Koreck

9. Juli, 20 Uhr, Naturbühne Trebgast, Am Wehlitzer Berg 15, Trebgast
Claudia Koreck

Die bayerische Singer-Songwriterin Claudia Koreck kommt nach Trebgast. Mit dabei hat sie neue Lieder, die sie mit abwechslungsreichen Instrumenten und zusammen mit ihrer Band präsentiert.

14. bis 16. Juli, Innenstadt Bamberg
23. Internationales Straßen- und Varietéfestival Bamberg zaubert

Am dritten Juli-Wochenende verwandeln Zauberer, Magier, Jongleure, Feuerkünstler,



Bamberg zaubert, Foto: Oliver Schill

Clowns und Streetperformer aus der ganzen Welt Bamberg wieder in eine große Zauberbühne. Das Internationale Straßen- und Varietéfestival Bamberg zaubert bietet vom 14. bis 16. Juli Illusion, Akrobatik und Magie. Am 14. Juli beginnt das Programm um 17 Uhr, am 15. Juli um 11 Uhr und am 16. Juli um 12 Uhr.

15. Juli, 10 Uhr, Armeestraße 57

3. Schnupper-Tag „Fußball inklusiv“

Goolkids veranstaltet einen inklusiven Fußballschnuppertag für Kinder. Nach einem Kennenlern-Training gibt es ein Fußballturnier und abschließend eine Siegerehrung.

16. Juli, 14 Uhr, Klinik am Steigerwald, Waldesruh, Gerolzhofen

Klinik am Steigerwald: Tag der offenen Tür

Vor 27 Jahren startete die Klinik am Steigerwald mit einem Konzept basierend auf Chinesischer Medizin und westlicher Naturheilkunde mit dem Ziel, eine stabile Gesundheit

Foto: Frank Boxler, Klinik am Steigerwald



auch für schwer chronisch kranke Menschen zu ermöglichen. Am Tag der offenen Tür bekommt das Publikum Einblicke in ein Krankenhaus für Chinesische Medizin. Therapien werden vorgestellt und Vorträge geben Hintergrundinformationen. Außerdem gibt es Qi Gong, Bogenschießen, einen Erlebnisparkours und Speisen der hauseigenen Küche.

Mach Klimaschutz
zu deinem Job!



Komm`ins
Handwerk!

Jonas Münch, Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Infos zu den grünen Berufen im Handwerk unter
www.handwerk.de/Zukunft



Handwerkskammer
für Oberfranken



16. Juli, 18 Uhr, Kulturfabrik KUFA

Bigband Just Swing

Die Bigband Just Swing spielt Jazz-Standards und Pop-Lieder. Seit sie vor zehn Jahren gegründet wurde, ist die Band stetig gewachsen und freut sich darauf, das Publikum zu unterhalten.

16. Juli, 18 Uhr, Lukaskirche,
Emil-Kemmer-Straße 4, Ebrach

„Frieden“: Benefizkonzert für die Ukraine

Das Bläserensemble des Dekanats Bamberg, „La Brasserie“, spielt Mitte Juli ein Benefizkonzert für die Ukraine. Leiterin Markéta Schley-Reindlová hat den ukrainischen Cellisten der Bamberger Symphoniker Eduard Resatsch als Gast eingeladen.

16. Juli, 18 Uhr, Theater Erlangen,
Hauptstraße 55, Erlangen

Kleiner Mann – was nun?

Johannes und Emma erwarten mitten in der Weltwirtschaftskrise ein Kind. Bezahlbare Wohnungen sind rar, die Arbeitsstelle kann jederzeit gekündigt werden. Trotz allem versuchen sie, den Mut nicht zu verlieren. Eine weitere Aufführung ist am 17. Juli.

Foto: Florian Miedl



21. Juli, 20:30 Uhr, Luisenburg,
Wunsiedel

Luisenburg-Festspiele: Frankenstein

Die Luisenburg-Festspiele zeigen den weltberühmten Horror-Roman von Mary Shelley als spektakuläres neues Musical auf der großen Felsenbühne. „Frankenstein“ wurde als Auftragswerk exklusiv für die Festspiele geschrieben. Weitere Aufführungen sind am 27. und am 30. Juli.



Foto: Bodo Korsig

22. Juli, 19 Uhr, AOA;87, Austraße 14

Bodo Korsig: ZEITSTURZ

Anlässlich der 26. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen präsentiert die Galerie AOA;87 die Einzelausstellung „ZEITSTURZ“ des deutschen Multimediakünstlers Bodo Korsig. In der Ausstellung präsentiert Korsig verschiedene Medien aus seinem umfangreichen Werk aus Filz und Holz oder LED-Leuchtschriften.

23. Juli, 14:30 Uhr, Baumwipfelpfad
Steigerwald, Radstein 2, Ebrach

Lesung Paul Maar

Der Kinderbuchautor Paul Maar ist Ende Juli zu Gast in Ebrach. Im Gepäck hat er Texte und Geschichte aus verschiedenen Phasen seines Lebens. Musikalisch begleitet wird Maar von Wolfgang Stute und Konrad Haas.



Foto: Felix Broede

23. Juli, 20 Uhr, Naturbühne Trebgast,
Am Wehlitzer Berg 15, Trebgast

Rebekka Bakken

Ende Juli gibt es norwegischen Jazz mit einer der eindrucksvollsten Stimmen Skandinaviens auf der Naturbühne Trebgast, wenn Singer/Songwriterin Rebekka Bakken auftritt. Fernab von Genregrenzen lässt sie alle Stileinflüsse zu, sei es die Folklore ihrer Heimat oder Country und Western aus den USA.

25. Juli, 20 Uhr, Schloss
Eyrichshof, Ebern

Beth Hart

Beth Hart gilt als eine der talentiertesten Stimmen ihrer Generation. Sie hat weltweit mehrere Tourneen absolviert und stand sechsmal an der Spitze der Billboard Blues Charts. Am 25. Juli kommt sie zum Rösler Open-Air Festival auf Schloss Eyrichshof.



Beth Hart, Foto: Roxanne de Roode

27. Juli, 19:30 Uhr, Schloss Seehof,
Memmelsdorf

Musiksommer Schloss Seehof: Sommerserenaden

Bei den Sommerserenaden des Musiksommers auf Schloss Seehof stehen im Juli fünf Konzerte auf dem Programm. Am 27. Juli gibt es italienischen Barock mit dem Bamberger Streichquartett, am 28. spielt das Café del Mundo (siehe Foto) und am 29. stehen Streichquintette von Mozart an (Beginn jeweils 19:30 Uhr). Der 30. Juli beginnt um 11 Uhr mit einer Lesung von Martin Neubauer, ehe um 19:30 Uhr das Percussion Ensemble Nürnberg auftritt. Im August geht der Musiksommer mit den Sommermittekonzerten und im September mit den Herbstkonzerten weiter.



Foto: Alec Sanders

27. Juli, 20 Uhr, Schloss Eyrichshof,
Ebern

Alvaro Soler

Direkt von der Uni katapultierten seine Songs den spanisch-deutschen Musiker Al-

Impressum



HERAUSGEBER:

Verlagsecho Bamberg e.K.
Inhaber: Manuel Werner
Hegelstraße 15
96052 Bamberg

BANKVERBINDUNG:

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
96047 Bamberg
IBAN: DE35 7639 1000 0001 5658 85
BIC: GENODEF1FOH

REDAKTIONSLEITUNG:

Manuel Werner (V.i.S.d.P.)
redaktion@stadtecho-bamberg.de

STELLVERTRETENDE REDAKTIONS- LEITUNG, GRAFIK & SATZ:

Sebastian Quenzer
sebastian.quenzer@stadtecho-bamberg.de
Tel.: 0951 - 18 57 81 04

ANZEIGENLEITUNG:

Manuel Werner
m.werner@stadtecho-bamberg.de

ALLGEMEINES:

Auflage: 6.500 Stück
Erscheinungsweise: 10x jährlich
Auslagestellen unter:
www.stadtecho-bamberg.de

REDAKTION:

Thomas Heilmann
Florian Herrleben
Frank Keil
Daniela Pielenhofer
Karoline Rübsam
Birgit Scheffler

KONTAKT:

Telefon: 0951 - 18 07 50 82
Fax: 0951 - 18 09 95 93
Mobil: 0178 - 9 74 80 80
Homepage:
www.stadtecho-bamberg.de
E-Mail:
info@stadtecho-bamberg.de

DRUCK:

Druckerei & Verlag
K. Urlaub GmbH
Hegelstraße 28 d
96052 Bamberg

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom
20. Juni 2022. Anzeigenschluss ist
jeweils 14 Tage vor
Erscheinen der Ausgabe.

Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen erscheinen kostenlos ohne Gewähr. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Satz, Druckfehler oder den Inhalt der Anzeigen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, aber nicht unbedingt die des Herausgebers. Eigentums- und Nachdruckrechte für Anzeigen, Texte, Fotos, Layouts et cetera liegen beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien, ist nur nach schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe des Verlags gestattet. Copyright 2023 für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Bei Nichterscheinen im Falle höherer Gewalt kann der Verlag nicht haftbar gemacht werden.

Foto: Martin Garcor



vario Soler in die Charts in Europa, Lateinamerika und auf die Bühnen in aller Welt. In vier Jahren verzeichnete der 30-Jährige mehr als 80 Gold- und Platinauszeichnungen weltweit und zwei Millionen verkaufte Alben.

28. Juli, 11 Uhr, Historisches Museum

Highlight-Führung im Historischen Museum

Das Historische Museum zeigt bei einer 60-minütigen Highlightführung in der Alten Hofhaltung die kostbaren Sammlungen der Welterbestadt: kunsthistorisch bedeutende Gemälde und vielfältige Geschichtszeugnisse von der Frühgeschichte bis hin zur unmittelbaren Gegenwart.

29. Juli, 15 Uhr, Kesselhaus

GRASBULB: Rauminstallation von Thomas May

Thomas May beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Natur und Naturerfah-



Foto: Christian Hertlein

ung. Speziell der Rasen und das Gras sind seine Motiv- und Ideengeber. May interessiert die verzweigte kulturelle Bedeutung von Gras. Seine Ausstellung im Kesselhaus geht bis 6. August und hat Freitags ab 15 und am Wochenende ab 11 Uhr geöffnet.

30. und 31. Juli, 16:15 Uhr,

Kulturfabrik KUFA

KUFA Sommerfest

Im Rahmen des Blues- & Jazzfestivals findet zwei Tage lang das Sommerfest der Kulturfabrik KUFA statt. Unter anderem treten Bands wie Vollgas Connected, Hörsturz, Ottos Swing und Blues Band, Wackelkontakt und Sleeping Ann auf. Los geht es am 30. Juli mit dem Auftritt von Vollgas Connected, der inklusiven BigBand der Musikschule Fürth.

30. Juli, 16 Uhr, Schloss

Eyrichshof, Ebern

Die Amigos & Daniela Alfinito

Zum 14. Mal sichern sich die Amigos Platz 1 in den deutschen und österreichischen Albumcharts. Derzeit läuft ihre als letzte Solo-Tour angekündigte „Für unsere Freunde“-Tour. Mit dabei ist die Sängerin Daniela Alfinito – Tochter von Amigos-Sänger Bernd.



Foto: Kerstin Joensson

Ausblick: Veranstaltungen im August

10. August, 19:30 Uhr, Kulturfabrik KUFA

Fränkischer Theatersommer: Amphitryon

Die Wanderbühne des Fränkischen Theatersommers kommt mit dem Lustspiel „Amphitryon“ in die Kulturfabrik KUFA. Bei schönem Wetter findet die Vorstellung im Freien statt.

13. August, 19 Uhr, Schlossplatz Coburg

Cro

Seine jüngsten Tourneen waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft und sein Debütalbum feierte zehnjähriges Jubiläum. Nun geht Cro wieder auf Tour und spielt beim HUK-COBURG open-air-sommer in Coburg.

18. August, jeweils 19:30 Uhr, Schloss

Seehof, Memmelsdorf

Sommermitte-Konzerte

Vier Konzerte spielt der Musiksommer Schloss Seehof im August. Am 18. August tritt das Trio Berann im Schloss auf, am 19. das Duo Fortezza, am Morgen des 20. das Sextett Guitarra a Seis (11 Uhr) und am Abend das Ricardo Volkerts & Ensemble.

25. August, 20 Uhr, Luisenburg,

Wunsiedel

Luisenburg-Festspiele: Rigoletto

Als Hofnarr ist es Rigoletto recht, dass sein Herr die Töchter anderer Väter verführt, Hauptsache die eigene ist in Sicherheit. Die Luisenburg-Festspiele zeigen die Oper von Giuseppe Verdi.

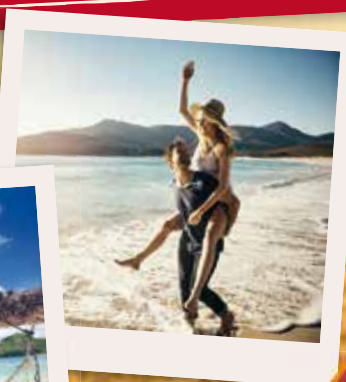
Der große Gewinnspiel Sommer

Kulmbacher

KAPUZINER

5x

Traumreise



100x

Aqua Marina SUP-Board



1x

VW Camper



10x

E-Bike



1.000x
Teufel ROCKSTER GO



10 €

Grillfurst

Grill-Gutschein garantiert

Jede Flasche ein Gewinn!

Hier geht's zur Aktion.



Rücken-Etikett abziehen



H25P80

Glücks-Code eingeben



Sofort gewinnen!



Alle Infos zur Aktion und Teilnahmebedingungen unter www.kapuzinersommer.promotionservice.online
Aktionszeitraum: 01.06.2023 bis 30.09.2023 | Grillfurst-Gutschein einlösbar bei einem Mindestbestellwert von 50 Euro.
Die Gewinne können in Farbe und Form von den abgebildeten Gewinnen abweichen.

VGN-
Sommer

goes Naturpark

1500 x
„Naturpark-Rallye für ZWEI“
zu gewinnen!



vgn.de/vgnsommer



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



Regio Bayern

Partner im VGN